Nr. 491. — Erstes Blatt.
Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.

Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 21. Oktober 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 20. Oktober. Die kaiserlichen Majestäten statteten am gestrigen Nachmittage Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold einen längeren Besuch ab. Zurückgekehrt, verblieb Se. Majestät der Kaiser in seinem Arbeitszimmer. — Am heutigen Morgen hatte Se. Majestät der Kaiser einen Spazierritt unternommen. Zurückgekehrt, empfing Allerhöchstderselbe den Kommandeur des ersten Garde-Regiments z. F., Oberst und Flügeladjutant v. Plessen, welcher sich bei Sr. Majestät gesund meldete, und hörte darauf die Vorträge des General-Inspekteurs der Fuß-Artillerie, Generallieutenants Sallbach, und des Staatsministers Frhrn. v. Lucius. Mittags empfing der Kaiser den Chef des Zivilkabinets, Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, und ertheilte in Gegenwart desselben dem Ober-Bürgermeister von Potsdam, Boie, eine längere Audienz. Vor der Frühstückstafel hatte noch eine Deputation der Altenburger Bauernschaft, an deren Spitze Landrath Stöhr, die Ehre des Empfanges. Um 1¼ Uhr sahen die kaiserl. Majestäten den Gesandten am schwedisch-norwegischen Hofe, Wirkl. Geh. Legationsrath Busch, sowie den Landesdirektor von Levetzow, den Major von Wissmann und den Landrath Stöhr als Gäste an der kaiserl. Tafel.

— Ihre Majestät die Kaiserin nahm am gestrigen Nachmittage einige Besuche entgegen.

— Der Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin (22. Oktober) soll dies Mal in besonders sinniger Weise begangen werden. Es sind Anordnungen getroffen, um das Neue Palais in einen Blumenhain umzuwandeln, zu welchem die königlichen Gärten das Reichste und Schönste hergeben. Die Kaiserin liebt außerordentlich die Früchte der Edelkastanien, deren ja die kaiserlichen Gärten eine große Zahl bergen. Zweige dieser Bäume sind bereits in großer Fülle geschnitten und werden nun zu dekorativen Zwecken verwendet.

— Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich wird nicht, wie die Blätter behaupten, den Winter in Rom, sondern in Berlin zubringen.

— Ihre königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich begaben sich heute Vormittag nach Berlin und statteten Ihrer Majestätin der Kaiserin Friedrich einen längeren Besuch ab.

— Der Hochzeitstag Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Viktoria ist auf den 19. November festgesetzt.

— Das nächste Hofereigniß wird der neunzigjährige Geburtstag des General-Feldmarschalls Grafen Moltke sein. Für diesen Tag hat Seine Majestät der Kaiser dem Grafen Moltke eine Ehrung zugedacht, wie sie noch niemals einem Preußen erwiesen worden ist und an der die kommandirenden Generale, auch die Großherzoge von Hessen und Baden, Theil nehmen werden.

— Von amtlicher Seite ist nunmehr bestätigt worden, daß Major v. Wissmann nächster Zeit nach Ostafrika zurückkehrt und seine Thätigkeit als Reichskommissar in der früheren Weise wieder aufnimmt. Damit ist eine mehrmonatige Krisis beendet, deren Lösung noch vor wenigen Tagen schwierig erschien. Wie schon wiederholt dargelegt, bleiben die alten Verhältnisse und die Befugnisse des Reichskommissars unverändert, da sie etatsmäßig bis zum 1. April 1891 festgelegt sind. Für die weitere Verwaltung des Schutzgebietes werden die im nächsten Winter zu erwartenden Berichte des Gouverneurs Freiherrn von Soden maßgebend sein; und es ist nicht unwahrscheinlich, daß danach das umfangreiche Gebiet in mehrere Verwaltungsbezirke eingetheilt wird, und im Hinblick darauf scheint dem Major v. Wissmann ein solcher in Aussicht gestellt zu sein, so daß derselbe auch ferner noch in einer Selbstständigkeit bleiben würde, welche seiner bisherigen Stellung ziemlich entspricht. Da der Reichskommissar überhaupt die Absicht hat, nach dem Innern zu gehen und im nächsten Jahre selbst den Dampfer nach dem Viktoria-Nyanza zu bringen, so wäre schon für seine spätere amtliche Thätigkeit das Feld gegeben.

Mit dem Major v. Wissmann ist zugleich auch dem Hauptmann Freiherrn v. Gravenreuth eine neue Stellung im Reichsdienst durch die Presse zugesprochen worden. Er solle nämlich für den Posten eines Reichskommissars für Südwest-Afrika bestimmt sein. Das ist jedoch nicht richtig, denn einerseits haben über diese Frage noch gar keine Erwägungen stattgefunden, dann aber liegen Gründe vor, daß des Freiherrn v. Gravenreuth Person hierbei nicht in Frage kommt, abgesehen davon, ob er selbst dafür Neigung hat. Schon früher hat man wiederholt in falscher Freundschaft Herrn v. Gravenreuth als für mehrere Posten in West-Afrika bestimmt fälschlich bezeichnet. Man sollte das nicht immer wiederholen.

— Am 21. September traf ein Goldtransport für die russische Staatsbank aus Berlin in Petersburg ein. Derselbe betrug 22 Millionen Mark. Auch von den Agenten in Paris und Amsterdam ist ein Theil der Golddepots eingefordert worden. Der Gesammtbetrag der im Auslande lagernden Goldvorräthe der Staatsbank soll 110 Millionen Rubel übersteigen.

— Wenn in einigen Zeitungen gemeldet wird, daß die Punkte, welche bei den Verhandlungen bezüglich eines zollpolitischen Abkommens mit Oesterreich-Ungarn als Grundlage dienen sollen, bereits festgestellt seien, so können wir versichern, daß diese Meldung unzutreffend ist. Nachdem nunmehr die allgemeine Aufmerksamkeit der in Rede stehenden Frage sich zugewendet hat, wollen wir mittheilen, daß erst am letzten Sonnabend unter Vorsitz des Staatssekretärs im Reichsamt des Innern, Staatsministers v. Bötticher, Verhandlungen behufs Gewinnung dieser grundlegenden Punkte begonnen haben, an welchen Sachverständige aus den einzelnen Bundesstaaten theilnehmen. Auch das Reichsland Elsaß-Lothringen ist, und zwar durch den Unterstaatssekretär v. Schraut, welcher bekanntlich gerade auf dem Gebiet der Handelsverträge als Autorität gilt, vertreten. Die Berathungen sind heute fortgesetzt worden.

Posen, 20. Oktober. Zwanzig Großindustrielle in Petersburg sind zu Rittern der französischen Ehrenlegion ernannt worden.

Danzig, 20. Oktober. (W. T. B.) Der Dampfer „Rudolf", von Greifswald nach Danzig bestimmt, ist bei Leba gestrandet; die Mannschaft befindet sich noch an Bord.

Bei Koppalin gerieth das Dampfboot „Kaiser Wilhelm" auf den Strand; die Mannschaft ist geborgen.

Frankfurt a. M., 20. Oktober. (W. T. B.) Der Redakteur des sozialdemokratischen Blattes „Die Volksstimme", Hoch, ist wegen Veröffentlichung von Artikeln, welche Majestätsbeleidigungen enthalten und auf die Verächtlichmachung staatlicher Einrichtungen hinausgehen, verhaftet worden.

† **Bochum**, 19. Oktober. In der heute zahlreich besuchten Versammlung der Grubenbeamten über Tage wurde die Gründung eines rheinisch-westfälischen Grubenbeamten-Vereins beschlossen. Ein provisorischer Vorstand ist gewählt und die Berathung der Statuten in der Generalversammlung am 16. November festgesetzt.

Eine zweite Versammlung der Schneider und Schneiderinnen hat den Anschluß an den „Deutschen Schneider-Verband" beschlossen und wird sich der Bewegung für den Achtstundentag anschließen.

Mainz, 15. Oktober. Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer heutigen Sitzung das bestehende Vertrags-Abkommen mit dem Leiter unseres Stadttheaters, Albert Schirmer, bis zum 1. Juni 1892 verlängert. Von da ab läuft der Theater-Pachtvertrag von Jahr zu Jahr weiter bis zu der von der einen oder andern Seite erfolgenden Kündigung.

Sigmaringen, 20. Oktober. (W. T. B.) Der Graf von Flandern und der Erbgroßherzog von Anhalt sind zur Feier der Enthüllung des Denkmals für den Fürsten Karl Anton hier eingetroffen.

Schweinfurt, 19. Oktober. (W. T. B.) Heute Nachmittag 2 Uhr fand auf dem hiesigen Marktplatze die feierliche Enthüllung des Denkmals für Friedrich Rückert statt. Der Feier wohnten zwei Söhne und fünf Enkel Rückerts, der Regierungspräsident Graf Luxburg, Vertreter der Stadt München und sämmtlicher Städte Unterfrankens sowie zahlreicher Universitäten bei. Die Festrede hielt Hofrath Beyer (Stuttgart). Nachdem das von Felix Dahn verfaßte Festgedicht gesprochen war, fiel die Hülle des von Rümann und Thiersch ausgeführten Denkmals, das in Form eines Brunnens gehalten ist und Rückert in sitzender Stellung zeigt. Kränze wurden unter anderen auch von Professor Weinhold (Berlin), Archivdirektor Suphan (Weimar) und Kleine (Amsterdam) niedergelegt. Nach der Enthüllung fand ein Festzug statt.

Oesterreich-Ungarn.

† **Wien**, 20. Oktober. Die streikenden Tramwaybediensteten verhielten sich gestern den Tag über derart ruhig, daß Abends 10 Uhr der Permanenzdienst der Polizei aufgehoben werden konnte. Gleichzeitig erwartet man, daß in Folge der bereits von der Statthalterei bewilligten neuen Dienstordnung der größte Theil der Streikenden die Arbeit wieder aufnimmt.

Wien, 20. Oktober. (W. T. B.) Dem gestrigen Hofdiner zu Ehren des Prinzen von Wales wohnten auch der Erzherzog Wilhelm, der Oberssthofmeister Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst, der Minister des Auswärtigen Graf Kalnoky, der Reichs-Kriegsminister Freiherr von Bauer, der Botschafter Graf Wolkenstein und andere hervorragende Persönlichkeiten bei.

Waidhofen a. d. Ybbs, 20. Oktober. (W. T. B.) Die hiesige Lehrwerkstätte für Musterschleiferei ist gestern in Anwesenheit des Protektors derselben, Erzherzogs Karl Ludwig, des Handelsministers Marquis de Bacquehem, des Statthalters Grafen Kielmannsegg, sowie der gesammten Handelskammer feierlich eröffnet worden.

† **Pest**, 19. Oktober. Die heute in den hiesigen Blättern neuerdings aufgetauchte Nachricht von dem Rücktritt des Kriegsministers Bauer entbehrt, wie von kompetenter Seite versichert wird, zur Zeit jeder Begründung.

Pest, 20. Oktober. (W. T. B.) Die Buchdruckerei-Gehülfen wollen am nächsten Freitag den von ihnen neu ausgearbeiteten Lohntarif den Buchdruckerei-Besitzern übergeben und dieselben ersuchen, sich spätestens bis Sonnabend Abend darüber zu äußern. Falls bis zum Montag keine Einigung erzielt sein sollte, wollen die Gehülfen die Arbeit niederlegen.

Frankreich.

Paris, 16. Oktober. Wird die Zollpolitik der Vereinigten Staaten Amerikas früher oder später zu einer Einigung Europas, oder wenigstens zu einer einheitlichen Abwehrmaßregel der alten Welt führen? — Diese Frage wird noch oft aufgeworfen, aber schwerlich in bejahendem Sinne beantwortet werden, wenn Frankreich beispielsweise dem Rathe des „Soleil" folgen sollte. Das orleanistische Blatt weist nämlich auf die Thatsache hin, daß es in Frankreich zahlreiche amerikanische Versicherungs-Gesellschaften giebt, welche von den französischen Sparern alljährlich 200—250 Millionen Franks beziehen und insofern vor den französischen Konkurrenzunternehmen bevorzugt sind, weil diese ihr Geld auf französischen Grundstücken oder in geringen Zins tragenden Rentenpapieren anlegen müssen, während die amerikanischen Gesellschaften mit dem übrigen frei schalten und spekuliren können. Der „Soleil" fordert, daß letztere demselben Zwange unterworfen würden wie jene. Das mag an sich eine ganz gute und gerechte Maßregel sein, aber die Illusion, damit die von Amerika her drohende Gefahr erfolgreich bekämpfen zu können, ist gefährlich, und zwar um so gefährlicher, als sie dazu führen würde, daß sich jeder Staat auf seine eigenen Kräfte verläßt und daß es nie zu einer kräftigeren, gemeinsamen Aktion kommt.

Paris, 16. Oktober. Einem Reporter des „Gil Blas" hat Bebel u. A. erklärt, daß Rußland den Seinen gleichgültig wäre, daß man 1883 den Nihilisten jede Unterstützung, ja, sogar eine Unterredung verweigert habe, und daß er Sozialist sei, ohne darum aufzuhören, ein Deutscher zu sein. Er sei gegen die schlechte Behandlung der Soldaten. Der Kaiser aber habe die Schuldigen in derartigen Fällen „in gerechter und unerbittlicher Weise" bestraft. Mehr könne man nicht verlangen.

Dem Bericht über den Parteitag in Calais, über den heute weitere Einzelheiten bekannt werden, haben wir folgende, recht bezeichnende Thatsache nachzutragen, welche von dem sozialistischen Abgeordneten und Deputirten des Rhone Departements, Lachize, berichtet wurde. Die Großindustriellen der Rhone sind bekanntlich die natürlichen Mitbewerber derjenigen der Loire, wo ebenfalls die Webereien in Blüthe stehen, und so gewährten denn die letzteren den ausständischen Arbeitern ihrer Konkurrenten heimlich Geld-Unterstützungen. Bei solchen engherzig selbstsüchtigen und hinterlistigen Praktiken wird der Widerstand der getheilten Großindustriellen gegen die sich mehr und mehr zusammenballende Macht der Arbeiter schwerlich lange erfolgreich sein.

Paris, 17. Oktober. „La petite Presse" läßt sich aus Berlin melden, und fast alle Blätter drucken es nach:

„Die Regierung hat auf Initiative des Reichskanzlers Generals von Caprivi im Geheimen (?) eine gewisse Anzahl hervorragender Rechtsgelehrter zu einer Kommission zusammenberufen, um den Geist und den Buchstaben des Artikels 11 des Frankfurter Friedens von 1871 einer Prüfung zu unterziehen. Diese Konsultation ist durch Folgendes motivirt: Bekanntlich verhandeln die verbündeten Regierungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, um die Grundlagen eines Zollvereins, einer Art von wirthschaftlicher Koalition, welche Frankreich und Rußland ins Auge faßt, festzustellen. Nun ist aber Deutschland durch den Artikel 11 des Frankfurter Friedens gebunden, welcher die beiden kontrahirenden Mächte verpflichtet, sich gegenseitig die Handelsvortheile der meist-begünstigten Nation zu gewähren. Wenn also Deutschland an Oesterreich-Ungarn Vortheile einräumen will, so wird Frankreich ebenfalls davon Nutzen ziehen. Die Frage ist, wie man jenen Artikel des Frankfurter Friedens umgehen könnte. Die Kommission der Rechtsgelehrten ist beauftragt, Argumente zu finden, um sich den Verpflichtungen des genannten Artikels zu entziehen. Man versichert, daß die Kommission bereits folgendes Axiom aufgestellt hat: Die französische Regierung löst die Handelsverträge mit allen Nationen; sie regelt ihre Handelsbeziehungen auf der Basis von neuen Tarifen, bei denen keinerlei diplomatische Sanktion eintritt; folglich ist Deutschland frei von der Verpflichtung, Frankreich zu begünstigen, da dieses selbst Niemanden mehr begünstigt. Es bleibt zu entscheiden, ob die Thatsache der Nichterneuerung von Handels-Verträgen seitens Frankreichs mit den anderen Nationen ipso facto die Aufhebung eines Artikels des Frankfurter Friedensvertrages von 1871 nach sich zieht."

Paris, 20. Oktober. Wie der „Figaro" mittheilt, hat Boulanger auf die Herausgabe eines die „Koulissen" widerlegenden Buches, in dem namentlich Naquet und Laguerre heftig angegriffen werden sollten, verzichtet, und wird eine Broschüre gegen Constans veröffentlichen.

Paris, 20. Oktober. Bei den gestrigen Wahlen siegte in Nimes die Protestliste mit Numa Gilly mit 300 Stimmen Majorität gegen den Opportunisten. In Charente erlag der Bonapartist gegen den Republikaner mit 5000 Minorität.

Paris, 20. Oktober. (W. T. B.) Bei den gestrigen Ersatzwahlen zur Deputirtenkammer in Confolens wurde Babaud Lacroze (Republikaner) mit 9762 Stimmen gewählt, Daigneplates (kons.) erhielt 4300 Stimmen. In Rambouillet wurde der Republikaner Vian mit 7545 Stimmen gewählt, der Gegenkandidat Graf Caraman (liberaler Republikaner) erhielt 7081 Stimmen.

Arras, 20. Oktober. (W. T. B.) Die Gruben-Gesellschaft von Carvin hat 30 Grubenarbeitern, welche als die Anstifter des Streiks angesehen werden, ihre Arbeitsbücher zugestellt und Arbeiter von auswärts angeworben; unter den Grubenarbeitern herrscht in Folge dessen große Aufregung, doch ist die Ruhe bisher nicht gestört worden.

Schweiz.

Bern, 20. Oktober. (W. T. B.) Die gestern in Olten abgehaltene Delegirten-Versammlung der Freisinnigen aller Kantone hat beschlossen, in der Tessiner Angelegenheit den Bundesbehörden volles Vertrauen darauf auszusprechen, daß sie dem Volkswillen Ausdruck geben werden. Ferner verlangte die Versammlung die Amnestie für alle politischen Vergehen während der Tessiner Unruhen und beauftragte den Vorstand der freisinnigen Partei des Kantons Bern, in Verbindung mit den freisinnigen Vertretern in der Bundesversammlung über die Veranstaltung eines freisinnigen Volkstages sowie über die Organisation einer freisinnigen Partei für die ganze Schweiz in Berathung zu treten.

Belgien.

Brüssel, 20. Oktober. Die Liberalen bejubeln die gestrigen Wahlsiege und erklären, der König habe jetzt vom Lande die geforderte Parole empfangen. Die Klerikalen heben ihrerseits die kleineren Erfolge in der Provinz hervor. Brüssel, sowie die großen Provinzstädte gaben den Liberalen eine Majorität von 2000 bis 3000. Charakteristisch ist der große Erfolg der Sozialdemokraten im ganzen Lande. In allen bisher liberalen Kommunen siegten sozialistische Kandidaten allein oder vereint mit den Liberalen, Radikalen über Katholiken. In Mecheln kamen unbedeutende Reibereien vor. Das von Brüssel telegraphisch beorderte 14. Regiment brauchte nicht einzuschreiten.

Brüssel, 20. Oktober. (W. T.) B.) Die „Independance Belge" bespricht das von der Regierung des Kongostaates bewiesene Entgegenkommen gegenüber den Mächten, welche an der Antisklaverei-Konferenz in Brüssel Theil nahmen, und hebt hervor, der Vorschlag der Regierung des Kongostaates gehe dahin, daß der von allen Staaten bis auf Holland zugestandene Eingangszoll von 10 Prozent nur für Feuerwaffen aufrecht erhalten werden solle. Für eine große Anzahl von Artikeln sollen die Eingangszölle herabgesetzt werden, die Sätze schwanken zwischen 6 und 3 Prozent. Für gewebte Stoffe, welche Holland in großem Maße nach dem Kongostaate einführt, soll der Zoll ganz besonders ermäßigt werden, einzelne Artikel sollen von jedem Zoll befreit sein.

Ostende, 20. Oktober. Anhaltender Sturm herrscht an der Küste. Das Meer ist mit Trümmern aller Art bedeckt.

Charleroi, 20. Oktober. Der Ausstand hat heute weitere Proportionen angenommen. Arbeiter-Delegirte erklärten den Direktoren, daß, falls bis Ende der Woche nicht fünfzehn Prozent Lohnerhöhungen zugestanden seien, der General-Ausstand proklamirt werde. Die sozialdemokratischen Arbeiter waren allein gegen den General-Ausstand, den sie wenigstens bis zum 15. November aufgeschoben wissen wollten. Die Regierung sieht die Lage so ernst an, daß sie bereits die Nichtentlassung der am 31. Oktober ausgedienten Mannschaften der Jägermilizen angeordnet hat.

Brüssel, 20. Oktober. Wie bestimmt verlautet, trifft König Leopold am 28. d. Mts. in Potsdam ein, wo er zweitägigen Aufenthalt nehmen wird.

Italien.

Während die klerikale Presse Deutschlands nicht minder wie die Italiens eifrig bemüht ist, die Skandalaffaire der Sepolte vive (des Klosters der lebendig Begrabenen) in Neapel zu beschönigen und zu vertuschen, geht das gegen die fanatischen Missethäter eingeleitete strafrechtliche Verfahren seinen Gang. Wie dem „B. T." gemeldet wird, veröffentlichte der offiziöse Neapeler „Piccolo" hierzu gestern folgende Meldungen: Die gegen die Sepolte vive ergriffenen Maßregeln sind direkt vom Justizminister ausgegangen, der längst gegen das Kloster einzuschreiten beabsichtigt hatte. Inzwischen schreitet die Untersuchung fort; die Resultate derselben werden jedoch vorerst geheimgehalten. Der Untersuchungsrichter und der Staatsanwalt haben gestern das Kloster abermals besucht, um noch über einzelne Details genauere Nachforschungen vorzunehmen und festzustellen, welche Paragraphen des Strafgesetzbuches anzuwenden sind. Im römischen Justizministerium ist der vorläufige Bericht des Neapeler Staatsanwalts eingetroffen.

Mailand, 20. Oktober. (W. T. B.) Der König ist gestern Nachmittag hier eingetroffen und konferirte mit dem Minister-Präsidenten Crispi, welcher zum Dejeuner geladen war.

Spanien und Portugal.

Madrid, 19. Oktober. (W. T. B.) Die Cholera nimmt merklich ab, aus den Provinzen werden 15 Fälle gemeldet, von denen nur 5 tödtlich verliefen.

Großbritannien und Irland.

London, 20. Oktober. (W. T. B) Wie den „Times" aus Sansibar, den 19. d. M., gemeldet wird, ist Admiral Freemantle mit dem aus 9 Schiffen bestehenden Geschwader dort eingetroffen. Wie es heißt, würde das Flaggschiff mit dem englischen Generalkonsul und dem Personal des Generalkonsulats nach Lamu abgehen, um eine Untersuchung wegen der Niedermetzelung des deutschen Ansiedlers Küntzel und dessen Genossen einzuleiten. Wenn nöthig, werden die übrigen Schiffe folgen, um Genugthuung zu erlangen.

Nach einer weiteren Meldung der „Times" wurde eine Karawane, welche 300 Lastthiere mit sich führte, in Ugogo beraubt und völlig vernichtet.

London, 20. Oktober. Von dem bei Southampton manövrirenden deutschen Geschwader fuhr gestern das Panzerschiff „Friedrich Karl" auf der Brambles-Sandbank fest, wurde jedoch nach einigen Stunden wieder unbeschädigt flott gemacht.

London, 20. Oktober. Vom britischen Kanalgeschwader sind der Admiral, 45 Offiziere und 200 Mann seit drei Tagen in Scarborough an Land, ohne des Sturmes wegen an Bord zurückkehren zu können; das Geschwader mußte jetzt ohne sie zur Sicherheit in offene See stechen.

London, 20. Oktober. (Voss. Ztg.) Gladstone hat seine Reise nach Midlothian angetreten. Heute Abend trifft er in Edinburg ein, wo er Gast des früheren Lord-Advokaten von Schottland, Balfour, sein wird. Anfänglich war beabsichtigt, daß Lord Granville, Lord Spencer und Morley ihn begleiten sollten, aber die Erkrankung der Lady Rosebery, in deren Schloß Dalmínypark die vier Staatsmänner wohnen sollten, machte einen Strich durch die Rechnung. Am Dienstag Nachmittag hält Gladstone seine erste Rede in der Kornbörse vor einer großen Versammlung unter Vorsitz Lord Rosebery's.

Rumänien.

Bukarest, 20. Oktober. (W. T. B.) Gestern Vormittag fand in Anwesenheit des Königs, des Prinzen-Thronfolgers, der Minister, der höheren richterlichen Beamten und eines zahlreichen Publikums die feierliche Grundsteinlegung des neuen Justizpalastes statt.

Der König und der Prinz-Thronfolger wohnten gestern Nachmittag dem Rennen bei.

Afrika.

Der Stellvertreter des deutschen Reichskommissars in Ostafrika, Dr. Schmidt, hat, wie englische Blätter melden, einen Akt der Pietät vollzogen, indem er das Grab des verstorbenen Mr. Keith Johnson, Führers der ostafrikanischen Expedition von 1879, das bei Berobero 120 Meilen landeinwärts von Dar-es-Salaam belegen ist, wieder herstellen ließ. Zur Zeit ist das Grab des im Dienste der Wissenschaft erlegenen englischen Forschers nur durch ein schlichtes Holzkreuz bezeichnet, doch hat Herr Dr. Schmidt in Anregung gebracht, dasselbe durch einen von den Landsleuten des Verstorbenen zu stiftenden Denkstein zu ersetzen und sich zuvorkommender Weise erboten, für Aufrichtung und Konservirung eines solchen Denksteins Sorge tragen zu wollen.

Amerika.

Chicago, im Oktober. Nicht ohne Interesse ist die Art und Weise, in welcher die Fahrt der Eisenhüttenleute, welche, somit sie sich der nördlichen Gruppe angeschlossen haben, 13 Nächte lang im Schlafwagen zubringen, erfolgt. In Philadelphia wurde die Vertheilung der Schlafplätze vorgenommen. Es wurde dafür gesorgt, daß die Deutschen zusammen in den Schlafwagen, die 26 bis 40 Personen fassen, untergebracht wurden. Jeder hat nun für die Dauer der ganzen Fahrt einen bestimmten Platz angewiesen erhalten. Die Mahlzeiten werden in besonderen „dining cars" eingenommen. Da es nicht möglich ist, die ganze Gesellschaft auf einmal speisen zu lassen, so ist dieselbe in drei Gruppen eingetheilt worden; die erste frühstückt um 6 Uhr 30 Minuten früh, die zweite um 7 Uhr 15 Minuten und die dritte um 8 Uhr. Das Mittagsmahl (Lunch) findet bezw. um 12 Uhr 30 Minuten, 1 Uhr 15 Minuten und 2 Uhr statt, das „Dinner" um 5, 6 und 7 Uhr. Jedermann hat einen festen Platz bei der Gruppe, der er sich angeschlossen hat; versäumt er die Zeit, wo seine Gruppe speist, so muß er auf die betreffende Mahlzeit verzichten. Der Preis für jede Mahlzeit beträgt 75 Cents; bei dem Antritt der Reise wurde ein Checkbuch ausgegeben mit Mahlzeitchecks, von denen ein jeder zu einer Mahlzeit berechtigt und für die insgesammt 36 Dollars entrichtet wurden.

Buenos-Ayres, 19. Oktober. (W. T. B.) Heute fand hier eine zahlreich besuchte Versammlung statt, welche eine Resolution annahm, in der beantragt wird, den ehemaligen Präsidenten Juarez Celman, sowie die Anhänger desselben wegen Intrigirens in Anklagezustand zu versetzen. Es herrscht vollständige Ruhe.

China als Militärmacht.

Nach der bekannten Aeußerung der „Nowoje Wremja", die der Telegraph für nothwendig hielt, uns zu übermitteln, daß nämlich China bald gefährlicher sein werde, als Deutschland, kann es nicht Wunder nehmen, daß man russischerseits den „himmlischen Söhnen" ganz besondere Aufmerksamkeit zuwendet.

Die „Nowoje Wremja" stellt an die Spitze ihrer uns vorliegenden Betrachtungen über die Militärmacht Chinas, daß, je mehr China von europäischer Zivilisation durchdrungen werde, auch das Selbstbewußtsein und der Unternehmungssinn des Staates steigen werde, und zwar in geometrischer Progression. Schon fange diese Zivilisation an, in China Wurzel zu fassen, das bewiesen Eisenbahnen, Panzerschiffe, Repetirgewehre und das dort geltende Militär-Reglement. Nach der englisch-französischen Expedition hätten die Chinesen mit einer Neubewaffnung der kaiserlichen Garde begonnen. Auch sei damals ein Fremden-Korps gegründet worden, das unter Gordons Anführung den Taiping-Aufstand niedergeworfen habe. In den letzten 10 Jahren habe dann ein stetiger Fortschritt stattgefunden und General Negrier schon weit gefährlichere Gegner gefunden, als einst Palicao.

Schon jetzt zähle die chinesische Armee 1,200,000 Mann, was zwar bei einer Bevölkerung von 400,000,000 nicht eben viel sei, wenn man die ungeheure Ausdehnung des Reiches in Betracht ziehe, aber doch eine solide Macht darstelle.

Die militärischen Reformen Chinas hätten mit der Flotte begonnen und sich erst danach der Armee zugewandt. Neue Waffen, eine neue Lehrmethode, Neueintheilung der Truppen, ein neues Befestigungssystem und endlich militärische Fachschulen seien in rascher Folge entstanden. Der Hauptmangel liege in der schlechten Ordnung des Zentrums des Militärverwaltung. Der Kriegsminister sei zwar in der Theorie der Leiter des Ganzen, in Wirklichkeit aber sei die Leistungsfähigkeit der Truppen abhängig von den persönlichen Eigenschaften der Generalgouverneure. Auch seien die chinesischen Truppen je nach der Zeit ihrer Formirung, nach ihrer Organisation, nach der ihnen gestellten Aufgabe und nach ihrer Bedeutung in dem politischen Staatsgebäude sehr wesentlich verschieden. Man könne jedoch alle in bestimmte Kategorien zusammenfassen, und zwar: a. mandschurische oder die 8fähnigen Truppen, b. die chinesischen oder die der grünen Fahne, c. die Lehrtruppen, die unter verschiedenen Namen gehen. Endlich giebt es d. eine mongolische und eine tibetanische Miliz. Die Mandschuren der 8 Fahnen seien besonders angesehen und hätten etwa die Bedeutung, welche in Rußland einst den Strelitzen zukam. Sie zählen 150,000 Mann. Die Truppen der grünen Fahne sind zahlreicher, man schätzt sie auf 470,000 Mann. Die Mandschuren werden neuerdings zum Theil europäisch ausgebildet, und überhaupt sei die nach Bewaffnung und Ausbildung in Betracht kommende Soldateska auf 415,000 Mann zu schätzen.

Von diesen Truppen ständen 90,000 Mann in der Mandschurei, darunter 14,000 geschulte mit 60 Geschützen. Zentralpunkte an den Grenzen sind: auf dem rechten Flügel: Liansin, Iluguta und Chungun, auf dem linken: Mergen, Chulunbair und Chailor; im Süden an der Küste: Artus, Talvewan und Inkoy. Im Gebiet von Tarbagotas und Ilia stehen gegen 12,000 Mann. Die Bewaffnung der Feldtruppen sei befriedigend, der Rest aber habe Pistonflinten, Schwerter und Bogen.

Die chinesische Flotte zerfalle in zwei Geschwader, ein Nord- und ein Süd-Geschwader. Moderner Konstruktion seien 64 Fahrzeuge mit 65,000 Tonnen Gehalt, 489 Geschützen und 7000 Matrosen. An der Küste seien an 20 Stellen neue Befestigungen errichtet, an der Landgrenze im Ussurigebiet und in Liansin und Chungun befestigte Lager, die ein Gemisch von altem Gemäuer und modernen Forts zeigten.

Der Artikel schließt: „Offenbar hat China einen mächtigen Schritt vorwärts gethan. Ist aber erst das Eisenbahnnetz gezogen, schwebt die Stärkung der Militärmacht erst dem Kriegsministerium als oberstes Ziel vor, so wird das Bild der bewaffneten Macht dieses ungeheuren Reiches ein wahrhaft bedrohliches."

Wir glauben gleichfalls, daß, wenn China will, es dem russischen Nachbarn ein furchtbarer Gegner im menschenleeren Sibirien werden kann.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 20. Oktober. Am 3. November d. J., Vormittags 9½ Uhr, findet im „Englischen Hause" — Berlin, Mohrenstraße 49 — ein außerordentlicher Berufsgenossenschaftstag statt, zu welchem die Einladungen von Seiten des geschäftsführenden Ausschusses des Verbandes der deutschen Berufsgenossenschaften soeben zur Versendung gelangt sind. — Auf diesem Genossenschaftstage soll in erster Reihe die Frage der Abänderung der Unfallversicherungsgesetze,

welche durch die bekannte Erklärung des Herrn Ministers von Bötticher in der Sitzung des Reichstags vom 11. Juni d. J. in Fluß gekommen ist, einer Berathung unterzogen werden. Ferner soll bei dieser Gelegenheit der Verband der Berufsgenossenschaften auch Stellung zu der Gewerbegesetznovelle nehmen, soweit durch die letztere die Aufgaben der Genossenschaften betroffen werden.

— Die Ausgrabungen von Pompeji sind gewiß sehr interessant, deshalb sollte es Niemand versäumen, ins Kaiserpanorama zu gehen und sich diese schönen Bilder anzusehen. 8 Karten 1 Mark, pro Person 20 Pf., Kind 10 Pf.

— **Bellevue-Theater.** Welchen großartigen Erfolg „Die Ehre" bei ihrer Aufführung erzielte, das bewies die Sonntags-Vorstellung, an welcher das Theater derart ausverkauft war, daß das Orchester geräumt und dem Publikum zur Verfügung gestellt werden mußte.

* **Schwurgericht.** Sitzung vom 20. Oktober. Anklage wider den Vulkanarbeiter Wilhelm Prütz zu Bredow wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge. Der Angeklagte, aus Zedlitzfelde gebürtig, einmal wegen Körperverletzung vorbestraft, kam mit dem Arbeiter Friedrich Tank, der in dem Hause des Vaters vom Angeklagten, dem Eigenthümer Christian Prütz zu Zedlitzfelde, wohnte, am Bußtag, 30. April d. J., dadurch in einen Wortwechsel, daß er ihm sein Schnapstrinken vorhielt. Wilhelm Prütz klopfte am Vormittag oben genannten Tages auf dem Hof sein Zeug aus. Tank stand am Fenster seiner parterre gelegenen Wohnung. Bei diesem Wortwechsel schlug Angeklagter mit dem Stock, den er zum Zeugausklopfen benutzte, auf Tank ein und traf ihn am Hinterkopf; ebenfalls nahm er eine Flasche, in der Tank seinen Schnaps gehabt, und warf diesem dieselbe gegen den Kopf. Am Tage darauf, den ersten Mai, ließ sich Friedrich Tank wiederum vom Bruder des Angeklagten Schnaps holen. Später fand man ihn auf dem Bette, mit Blutspuren bedeckt, todt liegen. Da nach dem Gutachten des Arztes der Tod des Tank wohl weniger durch die Schläge, als durch den Alkohol sich eingestellt hatte, so ging auch die Aussage der Geschworenen dahin, daß, obgleich Angeklagter den Tank vorsätzlich an seiner Gesundheit beschädigt hatte, der Tod durch die Schläge des P. nicht herbeigeführt worden ist. Mildernde Umstände nahmen die Geschworenen nicht an. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnißstrafe von 3 Jahren, wogegen der Gerichtshof wegen Körperverletzung auf eine Strafe von 9 Monaten Gefängniß erkannte. Drei Monate, die Prütz bereits in Untersuchung verbrachte, wurde ihm angerechnet.

* In letzter Zeit ist die Umgegend von Stettin recht oft von Feuersbrünsten heimgesucht worden und schon wieder müssen wir von einem Feuer Mittheilung machen. Von den Züllchower Rettungsanstalten sind die in der massiven Scheune sich befindlichen Erntevorräthe gestern Nachmittag gegen 4¼ Uhr auf bis jetzt noch nicht ermittelte Weise in Brand gerathen, ebenfalls ist die Bedachung der Scheune, wie ein Theil der Umfassungsmauer ein Raub der Flammen geworden. Vom Züllchower Krankenhause ist nach der hiesigen Feuerwehr sofort telegraphirt worden und haben sich auch von derselben der Brandmeister, ein Oberfeuerwehrmann, sowie 4 Feuerwehrmänner mit einer Spritze an Ort und Stelle begeben. Jedoch kam die Spritze nicht in Thätigkeit, da es sich nicht verlohnt hätte. Eine weitere Gefahr ist aber gänzlich ausgeschlossen.

— Eine das Lebensversicherungswesen betreffende wichtige Entscheidung des Reichsgerichts wird soeben bekannt. Die Leipziger Gesellschaft „Teutonia" hatte in ihrer Generalversammlung vom Jahre 1886 beschlossen, die volle Versicherungssumme fortan auch den Hinterbliebenen von Selbstmördern auszuzahlen, falls der durch eigne Hand Gefallene bereits fünf Jahre oder länger versichert gewesen sei. Trotzdem verweigerte die Gesellschaft vor 1 bis 2 Jahren in einem derartigen Falle die Auszahlung der Versicherungssumme, und zwar mit der Begründung, der Beschluß von 1886 habe keine rückwirkende Kraft, komme vielmehr nur den Inhabern derjenigen Polizen zu Gute, welche vom 1. Januar 1887 ab abgeschlossen worden seien. Für alle älteren Polizen habe es bei den älteren Versicherungsbedingungen, denen zufolge der Selbstmord die Zahlungsverpflichtung der Gesellschaft aufhebt, sein Bewenden. Das Reichsgericht hat diesen Standpunkt der Gesellschaft verworfen und den Anspruch der Wittwe auf die Versicherungssumme für begründet erklärt. Die Inhaber auch der vor 1887 abgeschlossenen Polizen seien, so lautet das Urtheil des Reichsgerichts, zu der Annahme berechtigt, daß die laufenden Versicherungsverträge unter den neuen, für die Versicherten günstigeren Bedingungen von dem Augenblick an, zu welchem dieselben zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden sind, fortgesetzt werden sollen.

Aus den Provinzen.

♃ **Greifenberg i. P.**, 19. Oktober. Im Laufe der letzten Woche war hier eine größere Anzahl Großgrundbesitzer sowie auch andere Interessenten versammelt, um über die vorgeschlagene Erbauung einer Rübenzuckerfabrik hier sich auszulassen. Herr Bürgermeister Meyer, der sich sehr um die Sache bemüht, eröffnete die Versammlung und sprach sich, nachdem Herr Landrath v. Woedtke den Vorsitz übernommen, näher über die Vortheile des Projekts für Stadt und Umgegend aus. Dann nahm ein Herr aus der Demminer Gegend, der dort angesessen und schon Jahre hindurch Rüben baut, das Wort, um als Fachlandwirth seine Erfahrungen und Ansichten über den Boden unserer Gegend zu äußern. Ein anderer Herr, Fabrikant und Theilnehmer an mehreren Zuckerfabriken aus Halle, setzte dann den Kostenpunkt und Rentabilität, sowie die Vornahme der Finanzirung des Unternehmens auseinander. Beide Redner sprachen sehr günstig sich über das Projekt aus und auch über die Bodenverhältnisse, doch fehlte es auch nicht an Herren, die die Sache sehr pessimistisch ansahen und hauptsächlich die Arbeiterfrage beim Rübenbau als sehr erschwerend betrachteten. Diese Anschauungen wurden jedoch vielfach schlagend von den beiden Fachmännern widerlegt und schließlich eine Kommission von vier Herren, nämlich Bürgermeister Meyer, Major v. Sydow-Pribbernow, v. Döringen-Ribbekardt und von Thadden-Trieglaff gewählt, die die Sache weiter verfolgen werden.

VI. pommersche Provinzial-Synode.

VII.

Stettin, 21. Oktober.

Die gestrige (7.) Sitzung der pommerschen Provinzial-Synode wurde um 11½ Uhr Vormittags durch den Präsidenten Herrn Superintendenten Rübesamen-Möhringen eröffnet. Zunächst referirte Herr Pastor Wellmer-Stettin namens der 2. Kommission über einen Antrag der Kreissynode Ueckermünde, betreffend „die liturgische Ausbildung der Kandidaten". Der Antrag geht dahin, eine Prüfung der evangelischen Theologen im Kirchengesang einzurichten. Die Kommission schlägt dagegen vor, das Kirchenregiment zu ersuchen, für gründliche Ausbildung der theologischen Studenten im Kirchengesang auf den Seminarien Sorge zu tragen, im Uebrigen aber über den Antrag der Kreissynode Ueckermünde zur Tagesordnung überzugehen. Der Referent betont, daß nach Ansicht der Kommission den künftigen Dienern der Kirche zu deren Aufgaben auch die Pflege der lithurgisch-musikalischen Seite des Gottesdienstes, insonderheit auch das Gemeinde- und Chorgesanges gehört, eine richtige Einsicht in den Gang und die Konstruktion des Gottesdienstes zieme. Mit Recht sei daher neuerdings die Forderung erhoben worden, daß falls auch auf diesem Gebiet eine durchschlägige und dauernde Reform zu Stande kommen solle, die künftigen Diener der Kirche durch ihren Studiengang, durch akademische Vorlesungen und liturgische Seminare dafür Interesse und Verständniß gewinnen müssen. In den auf dem 4. deutsch-evangelischen Kirchengesangvereinstage zu Nürnberg 1885 aufgestellten Thesen sei, da der Geistliche nicht nur Prediger, sondern zugleich Liturg und der verantwortliche Leiter der Kultushandlungen ist, eine gewisse kirchenmusikalische Ausbildung, so lange überhaupt die Kirchenmusik — wenn auch nur der Gemeindegesang — ein Bestandtheil des Gottesdienstes ist — für unentbehrlich erklärt. Der Antrag wird **angenommen**.

Herr Prof. Dr. Jonas-Stettin referirt über die Vorlage des königl. Konsistoriums, betreffend das Stargarder Gesangbuch, und wurden die Anträge der Kommission angenommen; darnach soll an das Konsistorium die Bitte gerichtet werden, dasselbe wolle dahin wirken, „daß das haltbar gebundene Exemplar des Stargarder Gesangbuchs in einfachster Ausstattung an die Gemeindeglieder zum Preise von 2 Mark abgegeben werde". Im Weiteren betrafen die Anträge etwaige Maßnahmen gegen den Verleger des Stargarder Gesangbuches.

Eine lebhafte Debatte knüpft sich an einen Schul Antrag des Herrn Superintendenten von Unruh-Tempelburg, derselbe hat folgenden Wortlaut:

I. In Erwägung, 1) daß unlängst in der Provinz evangelischen Pfarrern in erheblicher Zahl die Schulinspektion über Schulen ihrer Parochien entzogen worden ist; 2) daß über Pflicht und Recht, wie über Art und Norm der pfarramtlichen Beaufsichtigung des religiösen Unterrichts in diesen Schulen vielfach Zweifel und Unsicherheit vorhanden; 3) daß in Folge dessen auf diesem Gebiet viel unterbleibt, was geschehen sollte, wolle hochwürdige Provinzial-Synode das kgl. Konsistorium bitten:

Eine die pfarramtliche Beaufsichtigung des religiösen Unterrichts in den betreffenden Schulen regelnde Anweisung ergehen zu lassen und deren Befolgung den Geistlichen zur Pflicht zu machen.

II. Mit Bezug auf zahlreiche Vorgänge im Regierungs-Bezirk Köslin im Jahre 1889, Hochwürdige Provinzial-Synode wolle das königliche Ministerium der geistlichen 2c. Angelegenheiten bitten, es zu untersagen, daß Bezirksregierungen irgend einem evangelischen Pfarrer ohne vorgehendes Benehmen mit den übergeordneten kirchlichen Behörden ein Schulaufsichtsamt sei es übertragen oder entziehen.

III. In Anbetracht, daß evangelische Geistliche als Lokalschulinspektoren in ländlichen Gemeinden durch die ihnen in letzterem Amt bisher obliegende Theilnahme an der Verwaltung der Externa des Schulwesens die Ausübung ihres geistlichen Amts oft erschwert sehen, weil sie auf diesem Gebiete, welches an sich mit ihrem Hauptamte außer Zusammenhang steht, häufig den Widerstand ihrer Gemeindeglieder hervorzurufen nicht vermeiden können, wolle hochwürdige Provinzial-Synode ihren Vorstand beauftragen,

an maßgebender Stelle die Entlastung der geistlichen Lokalschulinspektoren von der Verwaltung der Externa des Schulwesens zu erwirken.

Die Anträge werden der 5. (Kirchen- und Schul-) Kommission überwiesen.

Ein Antrag des Herrn Graf v. Zieten-Schwerin geht dahin, unter dankbarer Anerkennung der vom ev. Ober-Kirchenrath in dieser Beziehung bereits angestellten Bemühungen die nächste General-Synode zu ersuchen, Se. Majestät den König zu bitten, den von der zweiten ordentlichen General-Synode vorgeschlagenen Gesetzentwurf betreffend Aenderung der Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung vom 10. September 1873 allerhöchst zu vollziehen.

Der Antrag wird angenommen.

Ferner gelangt ein Antrag des Herrn Prof. Dr. Cremer zur Annahme: „das Kirchen-Regiment zu bitten, das von der zweiten ordentlichen General-Synode beschlossene Kirchengesetz über das Diensteinkommen der Geistlichen — soweit dasselbe zur Ausführung der staatlichen Sanktion bedarf, nach Herbeiführung dieser — zur Verabschiedung zu bringen."

Ein Antrag des Herrn Graf v. Zieten-Schwerin geht dahin: „Das königliche Konsistorium zu ersuchen 1) genaue Ermittelungen darüber anzustellen, welche Abgaben an die Pfarrwittwen aus dem Pfarreinkommen, in der Art wie z. B. die Oktaven, beruhen und nach Einführung beziehungsweise Veränderung des Pfarrreliktengesetzes für neu in die Stellen tretenden Geistlichen aufgehoben werden können, 2) dem Provinzial-Synodal-Vorstande baldmöglichst die desfallsigen Ermittelungen zugehen zu lassen." Der Antrag wird angenommen.

Ein Antrag der Kreissynode, betreffend die An- und Abmeldungen der Gemeindeglieder bei Umzügen, wird an die Kommission 1 (für Verfassung und Geschäftsordnung) überwiesen.

Herr Superintendent Schmidt-Beyersdorf referirt namens der 4. Kommission über einen Antrag der Kreissynode Wolgast, betreffend die Entlastung der Geistlichen von äußeren Geschäften, und empfiehlt Uebergang zur Tagesordnung. Demgemäß wird beschlossen.

Von den Kreissynoden zu Gartz a. O., Treptow a. T., Greifswald-Land, Penkun, Schlawe, Freienwalde und Altstadt-Stolp sind Anträge betreffend „Waisenpflege" eingegangen. Herr Superintendent Hoppe-Hanshagen referirt darüber namens der 4. Kommission und beantragt, durch den Vorstand der Provinzialsynode den evangelischen Ober-Kirchenrath zu ersuchen, im Interesse der Waisenpflege durch Verhandlungen mit den Staatsbehörden den Erlaß einer Instruktion an die Vormünder zu erwirken, durch welche dieselben verpflichtet werden, dem Waisenrath periodisch die erforderlichen Personalakten-Nachrichten über ihre Mündel zu übergeben. — Herr von Thadden-Trieglaff dagegen beantragt: „Der evangelische Ober-Kirchenrath wird ersucht, die Geistlichen anzuweisen, daß sie die Vormünder ihres Kirchspiels wenigstens ein Mal im Jahr zur Berathung über das Wohl ihrer Mündel einladen." Nach kurzer Debatte werden beide Anträge angenommen.

Ueber einen Antrag der Kreissynode Gollnow, betreffend „Sammlungen für Lokal-Armenvereine" wird dem Antrag der Kommission gemäß zur Tagesordnung übergegangen.

Herr von Puttkammer-Kolziglow beantragt: „Die Synode wolle an das königliche Konsistorium das Ersuchen stellen, bei eintretender Pfarrvikanz einen ordinirten Vikar zur interimistischen Verwaltung der Pfarrstelle zu entsenden." — Der Antrag wird an die 8. Kommission überwiesen, ebenso erfolgte Ueberweisung eines Antrages des Herrn von Wolzogen, betreffend den Religionsunterricht an den höheren Schulen, an die Schul-Kommission.

Um 3½ Uhr wird die Sitzung auf Dienstag, Vormittags 11 Uhr, vertagt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. (Ein Opfer der Heilsarmee.) Die unverehelichte Friederike Köhn, welche bei dem an der Frankfurter Allee ansässigen Schankwirth F. als Köchin bedienstet war und als solche sich als überaus tüchtig erwies, machte bei ihren Einkaufsbesuchen in den Markthallen die Bekanntschaft einiger Soldaten der Heilsarmee, die sie mit allerhand Heilsschriften traktirten und zum Besuch der Erbauungsstunden und dergleichen beredeten. Rieke vertiefte sich in die Schriften, besuchte auch die Abende der Armee und erwärmte sich für die Sache derselben derart, daß sie sich entschloß, der bösen Welt und ihren Lüsten zu entsagen. Sie verlangte von ihrem Dienstherrn mehrere freie Abende in der Woche, um ihre Bekehrung zu vollenden; Herr F. suchte dem sonst so tüchtigen Mädchen die Sache auszureden, seine Bemühungen blieben aber ohne Erfolg. Die Küchenfee vernachlässigte ihre Arbeiten, hielt ihren Mitarbeiterinnen dafür geschwollene Bekehrungspredigten, betete, schwärmte und bekundete für nichts weiter mehr Interesse, als für die „gute Sache". Am Freitag endlich geißelte sich das Mädchen unter allerlei wirren Redensarten mit einer großen Ruthe und gab auf Befragen ihrem Dienstherrn die Erklärung, daß es sich den Teufel austreiben müsse, von dem es besessen sei. Nun hielt es Herr F. für geboten, einen Arzt zu Rathe zu ziehen, und dieser erklärte nach eingehender Beobachtung die Köchin für geisteskrank, so daß ihre Unterbringung in einer Irrenanstalt sich als nothwendig erwies.

Görlitz, 15. Oktober. Eine besondere Methode, sich eine Nebeneinnahme zu verschaffen, besaß der mit dem Billetschalterdienst betraute Stations-Diätar Hempel hierselbst. Sobald eine Fahrkarte verlangt wurde, griff er nicht in dem betreffenden Fach zu unterst liegende, sondern zog, ungeachtet des Umstandes, daß die Fahrkarten mit der laufenden Nummer versehen sind, eine Fahrkarte aus der Mitte heraus. Den Betrag hierfür behielt Hempel für sich, was er um so ungehinderter thun konnte, als bei Ablieferung der Beträge und bei einer etwaigen Revision die übrig bleibenden Fahrkarten gewöhnlich nicht nachgezählt werden, sondern die Kontrolle nach den Nummern aller untersten Fahrkarten geschieht. Entdeckt wurde dieses Gebahren erst, als der ungetreue Beamte eine Fahrkarte nach Fürstenwalde mit der Nummer 98, die mit dem Verkehr von Görlitz nach diesem Orte in gar keinem Verhältniß stand, verkaufte. Der Billetteur ist verhaftet.

— Erster Passagier (im Eisenbahnkoupee): „Wir fahren schon eine ganze Strecke miteinander; darf ich mir wohl erlauben zu fragen, wer Sie eigentlich sind?" — Zweiter Passagier: „Ich? Ich bin Nichtraucher!"

Viehmarkt.

Berlin, 20. Oktober. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Seit vorgestern, also mit Einschluß des Vorhandels, standen zum Verkauf: 3581 Rinder, 12,089 Schweine, 1344 Kälber und 9203 Hammel.

Der **Rinder**handel verlief langsam, die vorwöchentlichen Preise wurden nicht erzielt und es verblieb größerer Ueberstand. Man zahlte für 1. Qualität 60—62 Mark, 2. Qualität 56 bis 58 Mark, 3. Qualität 52—54 Mark und 4. Qualität 45—50 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Bei **Schweinen** gestaltete sich das Geschäft für inländische Waare bei verhältnißmäßig gleich hohem Export schleppender und flauer als vorige Woche, doch wurden namentlich für 1. Waare ziemlich dieselben Preise erreicht und der Markt ausverkauft. Man zahlte für 1. Qualität 59 bis 60 Mark, 2. Qualität 57—58 Mark und 3. Qualität 50—56 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. Bakonier erzielten bei mäßigem Umsatz circa 48 Mark pro 100 Pfund mit 50 Pfund Tara pro Stück.

Auch der **Kälber**handel verlief bei weichenden Preisen zögernder wie vorige Woche. Man zahlte für 1. Qualität 65—67 Pfg., ausgesuchte Stücke darüber, 2. Qualität 60—64 Pfg. und 3. Qualität 50—58 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Bei **Hammeln** gingen die Preise durchweg zurück, der Markt wickelte sich nur sehr flau und schleppend ab und hinterließ großen Ueberstand. Man zahlte für 1. Qualität 54—58 Pfg., beste Lämmer (Jährlinge) bis 62 Pfg., 2. Qualität 46 bis 53 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

„Fleischgewicht" ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram" 2c. vertheilt worden ist.

Bankwesen.

Hannoversche Rentenbriefe. Die nächste Ziehung findet Mitte November statt. Gegen den Koursverlust von ca. 3½ pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 8 Pfg. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte.

Posen, 20. Oktober. **Spiritus** loko ohne Faß 50er 62,30, do. loko ohne Faß 70er 42,80. Still. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 20. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent 17,40, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 16,60, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 14,00. Ruhig. Brodraffinade I. 29,50. Brodraffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 12,87½ G., 12,92½ B., per November 12,80 G., 12,85 B., per Dezember 12,82½ G., 12,85 B., per Januar-März 13,02½ G., 13,07½ B. Stetig.

Köln, 20. Oktober, Nachmitt. 1 Uhr. **Getreidemarkt.** **Weizen** hiesiger loko 19,00, do. fremder loko 22,00, per November 19,10, per März 19,30. **Roggen** hiesiger loko 16,50, fremder loko 18,75, per November 16,65, per März 16,55. **Hafer** hiesiger loko —,—, fremder 17,00. **Rüböl** loko 64,50, per Oktober 63,60, per Mai 59,50.

Hamburg, 20. Oktober, Vormitt. 11 Uhr **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 89,00, per Dezember 84,25, per März 1891 80,75, per Mai 80,00. Behauptet.

Hamburg, 20. Oktober, Vorm. 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Oktober 12,90, per Dezember 12,85, per März 1891 13,17½, per Mai 13,40. Stetig.

Paris, 20. Oktober. **Getreidemarkt.** (Anfangsbericht.) **Mehl** träge, per Oktober 59,20, per November 57,70, per November-Februar 57,30, per Januar-April 57,10. **Spiritus** ruhig, per Oktober 34,00, per November 34,25, per Januar-April 36,25, per Mai-August 38,00. — Wetter: Bedeckt.

Havre, 20. Oktober, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) **Kaffee** good average Santos per Oktober 110,25, per Dezember 105,50, per März 1891 109,50. — Unregelmäßig.

London, 20. Oktober. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 11. Oktober bis zum 17. Oktober: Englischer Weizen 3668, fremder 70,616, englische Gerste 3084, fremde 15.983, englische Malzgerste 15.840, fremde —, englischer Hafer 854, fremder 75,197 Quarters. Englisches Mehl 19,357, fremdes 26,862 Sack und 6 Faß.

London, 20. Oktober, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen allgemein fester, englischer knapp, weißer fremder und feinster russischer ½ theurer. Mehl thätiger, meist ½ höher. Mais fest. Malzgerste anziehend, Mahlgerste eher williger. Hafer ruhig, fest. Erbsen anziehend. Bohnen stetig. Wetter: Bewölkt.

Glasgow 20. Oktober, Vormittags 11 Uhr 10 Min. **Roheisen** Mixed numbres warrants 50 Sh. 4 d. — Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 20 Oktober. Der Attentäter Jacob, der am 14. Juli auf Carnot geschossen hat und für irrsinnig galt, ist gestern vollständig gesund entlassen worden.

Belfort 20. Oktober. Gestern wurde ein gewisser Dietrich und dessen Schwester verhaftet, die der Spionage beschuldigt werden. Dietrich, ein alter Marinesoldat, war Kaserneninspektor. Stahl, ein Architekt, der preußischer Unteroffizier ist, sollte angeblich mit der Schwester Dietrichs verlobt sein und machte derselben häufig Besuche. Man fand bei Dietrich zahlreiche Pläne, die sich auf die Belforter Festungswerke beziehen. Stahl wohnte in Belfort in demselben Hotel wie der Spion Bonnet und man bringt deshalb die beiden Vorgänge in Verbindung. Die letzten Meldungen ergeben, daß Stahl in Paris ist, wo man bei demselben ein Packet mit verschiedenen Papieren gefunden hat.

Antwerpen, 20. Oktober. Auf der Nordsee herrscht seit drei Tagen der heftigste Sturm; vier Fischerboote sind untergegangen und 24 Personen verunglückt.

London, 20 Oktober. Nach einer Meldung aus Warschau des „Daily chronicle" soll bei der Rückreise nach Petersburg ein neues Attentat auf den Zaren bei der Station Porzotcha bei Grodno stattgefunden haben; ein Passagier soll auf den Zaren geschossen haben.

Newyork, 20. Oktober. Die haitische Korvette „Taemel" sank auf der Höhe von Kap Haitien in Folge einer Kollision mit einem Kauffahrer.

New Orleans, 20. Oktober. Das Publikum ist gegen die hiesige italienische Kolonie hoch erbittert, weil entdeckt wurde, daß der Geheimbund Maffia außer dem Polizeichef auch eine größere Anzahl Beamter ermorden wollte. Der Pöbel droht, die signalisirte Ankunft von 1000 italienischen Auswanderern gewaltsam zu verhindern.

Letzte Nachrichten.

Kiel. 20. Oktober. Der in Danzig jüngst vom Stapel gelassene Kreuzer „Bussard" ist soeben im hiesigen Hafen eingelaufen.

Wien, 20. Oktober. Bei dem großen Freudenauer Herbstrennen der „Zweijährigen" gewann den 12,000-Guldenpreis der Gradtzer „Peter".

Rom, 20. Oktober. Das Bankett für Crispi ist verschoben worden, weil Crispi vorher mit dem Reichskanzler zusammentrifft.

Petersburg, 20. Oktober. Nelidow, Hitrowo, Staatsrath Onou und der Staatsrath Persiani sind hierher berufen und soll diese Berufung, wie die Blätter versichern, im engsten Zusammenhange mit der orientalischen Frage stehen.

Sofia, 20. Oktober. Gestern wollten 2000 hier arbeitende Macedonier Stambulow für Regelung der Bischofsfrage eine Ovation darbringen, dieselben wurden indessen nicht vorgelassen.

Der Fürst trifft heute hier ein.

Konstantinopel, 20. Oktober. Heute findet eine Konferenz bei der hohen Pforte statt, woran der Großvezier, der Justizminister und der ökumenische Patriarch theilnahmen.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 18. Oktober, + 0,78 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 18. Oktober, + 1,38 Meter. — **Oder** bei Breslau, 18. Oktober, Oberpegel + 5,02 Meter, Unterpegel + 0,10 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 18. Oktober, + 0,27 Meter. — **Warthe** bei Posen, 18. Oktober, + 1,86 Meter. — **Netze** bei Usch, 18. Oktober, + 1,46 Meter.

Wetteraussichten
für Dienstag, den 21. Oktober 1890.

Nachts kaltes, am Tage etwas wärmeres Wetter mit mäßigen nordwestlichen Winden ohne erhebliche Niederschläge.

Berlin, den 20. Oktober 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	105,80 b	Schl.-Holst.-Pfdl	3½%	—,—
do. do.	3½%	99,00 bG	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. consol. Anl.	4%	105,25 b	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	98,90 b	Westpr. rittersch	3½%	96,60 bG
Preuß. St.-Anl.	4%	101,50 b	Hannover. Rtbr.	4%	102,80 G
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	103,00 G
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 bG	Kur- u. Neumärk.	4%	102,75 b
Berl. Stadt-Obl.	3½%	97,50 bG	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	102,80 b
do. do. neue	3½%	97,30 bG	Posensche do.	4%	102,30 b
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	102,20 bB
Berliner Pfdbr.	5%	116,60 bB	Rh. u. Westf. do.	4%	[illegible] b
do. do.	4½	108,75 b	Sächsische do	4%	102,75 G
do. do.	4%	102,80 b	Schlesische do	4%	102,50 b
do. do.	3½%	97,10 b	Schl. Holst. do	4%	102,50 b
Kur- u. Neumärk.	3½%	98,00 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	3½%	96,75 b	Bayerische Anl.	4%	105,00 G
do	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	—,—
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	—,—
do.	3½%	96,20 bB	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	—,—
do	3%	85,60 bG	Pr. Präm.-Anl.	3½%	173,30 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96,00 G	Bayer. Präm.-Anl.	4%	141,[illegible]
Pommersche do.	3½%	96,75 b	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	137,75 b
do do	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		27,40 B
Posensche do.	4%	101,00 bG			
do. do.	3½	102,30 b			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			

Fremde Fonds.

Egyptische Anl.	4½%	—,—	Rum. St.-A. Obl.	5%	102,70 bG
do. do.	5%	—,—	do. do. amortb.	5%	99,25 G
Argentische Anl	5%	80,40 b	Russ.-co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,25 bG	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	82,[illegible]5 G	do. do. 1880	4%	97,10 b
Italienische Rente	5%	93,20 B	do. do. 1887	4%	—,—
Newy. Stadt-Anl	7%	98,00 G	do. Goldrente	6%	—,—
do. do.	6%	125,25 G	do. do. 1884 stpfl.	5%	105,30 G
Mexican. Anleihe	6%	94,90 b	do. (2 Orient) 1878	5%	77,75 b
do. do. 20 L. St.	6%	[illegible] b	do. Präm.-A. 1864	5%	—,—
Oesterr. Gold-R.	4%	94,[illegible]5 bG	do. do. 1866	5%	1[illegible]5,00 b
do. Papier-R.	4⅕%	77,60 G	do. Bodencr. neue	4½%	102,80 G
do. do.	5%	89,50 b	Serb. Gold-Pfdb.	5%	92,40 b
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	78,00 b	do. Rente	5%	88,30 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	126,50 b	do. do. neue	5%	88,40 bG
do. Cred. 100 1858	4%	330,30 b	Ungarische Gold-Rente	4%	89,60 b
do 1860er Loose	5%	124,60 b	Ungarische Papier-Rente	5%	87,80 b
do. 1864er Loose	—	322,25 bG			
Rum. St.-A. Obl.	6%	101,40 bB			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	52,60 bG	Dux-Bodenbach	4%	244,90 b
Frankf. Güterb.	4%	86,75 b	Gal. Carl-Lud.	4%	89,20 b
Lübeck-Büchen	4%	166,60 b	Gotthardbahn	4%	160,70 bG
Mainz-Ludwigsh	4%	117,10 b	It. Mittelm.-B.	4%	113,30 G
Marb.-Mlawka	4%	64,60 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	74,00 bG
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	150,20 bG	Östr. Frz.-Stsb.	4%	110,40 b
Ostpr. Südbahn	4%	98,10 b	do. Nordwb.	5%	9[illegible],75 b
Saalbahn	4%	41,75 bG	do. Lit. B. Elbth.	4%	103,60 b
Stargard-Posen	4½%	101,80 b	Südöst. (Lomb.)	3%	67,25 b
Amsterd.-Rottd.	4%	151,00 G	Warschau-Ter.	5%	102,75 b
Baltische Eis.	3%	67,40 b	do. Wien	4%	234,20 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	111,25 b
Marb.-Mlawka	5%	112,25 bB
Ostpreußische Südbahn	5%	115,00 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	—,—	Charkow-Asow g.	5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	—,—	do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	—,—	Chark.-Krementsch g.	5%	99,80 G
Berl.-Hamb. 3. Emission	4%	—,—	do. do. Livr. St.	5%	101,80 G
Brl.-Pd.-Mgd. A	4%	—,—	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	—,—
Berl.-Stett.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	—,—	Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	99,75 G
do. 7. Em.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	91,10 b
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	91,10 b
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	94,25 b
Oberschlei. L[illegible]	3½%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	96,75 b
do. Lit. D.	4%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	94,50 B
do. Em. v. 1879	4½%	—,—	do. Smolensk. g.	5%	100,20 B
Saalbahn	3½%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	91,10 b
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	87,80 G	Rjäsan-Kozlow g.	4%	93,25 b
Gotthardb. 4. Ser.	5%	103,20	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,10 G
do. conv.	4%	102,40 b	Rybinsk-Bologye	5%	96,10 bG
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	82,40 G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,25 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	99,60 b	Russ. Südwestbahn gar.	4%	92,70 G
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	83,23 B	Transkaukasisch. g.	3%	80,75 G
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	81,10 G	Warschau-Teresp. vol	5%	100,70 b
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	80,40 bG	Warschau-Wien 2. Emission	5%	—,—
Oest. Franz-Stsb.	5%	106,25 G	Wladikawkas gar.	4%	92,30 bG
do. do. Gold-Pr.	4%	100,30 b	Zarskoe-Selo	5%	—,—
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	66,60 G	Northern Pacific II.	6%	115,60 B
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	98,30 bG
do. do. g.	5%	—,—			
Brest-Grajewo	5%	98,00 b			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	96,10 G	Pr. B.-Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	113,75 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	96,10 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,50 B
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	92,90 G	Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,50 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	111,90 G	do. do. (rz. 100)	4%	102,25 B
do. do. [illegible]	4%	100,80 bG	do. do.	3½%	94,90 bG
do. do. conv.	4%	100,80 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	94,80 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½	—,—	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½	95,00 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	112,00 G
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,60 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	95,70 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	105,10 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	98,75 bG	do. do. do.	4%	100,90 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	114,45 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,70 B
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,50 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	102,90 B
			do. do. (rz. 110)	4½%	103,00 G
			do. do. (rz. 110)	4%	100,00 G
			do. do. (rz. 100)	4%	98,50 bG

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	3⅔	70,80 b	Dtsch. Genossensch.	7½	128,75 G
Berliner Cassenver.	5⅓	136,60 b	Disc.-Command.	12	220,75 b
do. Handelsges.	10	166,50 bB	Dresdner Bank	9	157,75 bB
do. Prod.-Hdl.	5	—,—	Nationalbank	8	132,50 b
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	103,00 B	Pomm. Hyp. conv.	4	104,30 bG
Darmstädter Bank	9	158,25 b	Pr. Centr.-Bod.	9½	155,[illegible]0 b
Deutsche Bank	9	165,75 b	Reichsbank	•	143,30 bB

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	117,90 b	Harkort Bergw.	4	126,75 G
Bochum. Bgw. A.	—	—,—	Hibernia	7½	192,30 b
do. Gußstfab.	9	160,50 b	Kön.- u. Laurah.	5½	145,50 bG
Bonifacius	4	119,90 bG	Louise Tiefbau	3⅓	113,90 bB
Borussia Bergw.	4	62,10 bG	Märk.-Westf.	12	261,05 bB
Donnersmarckh.	4	82,90 b	Oberschlesische	5⅓	93,00 bB
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	87,60 b	Stolberg. Zink-H.	2½	73,40 bG
Gelsenkirchener	6	175,60 b	do. do. St.-Pr.	7½	133,70 bG

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	95,00 G	Danz. Oelmühle	11	138,25 bG
Ahrens do.	4	76,50 G	Dessauer Gas	10	178,00 B
Böhmisches do.	15	259,50 B	Nobel Dyn. Trust	8⅓	157,50 bG
Bock do.	5	72,10 bG	G.-F. Harb.-Wien	16⅔	275,00 G
Bolle do.	6	98,75 b	Löwe u. Co.	15	314,50 b
Landré do.	10	158,00 B	Magd. Gas-Ges	½	91,75 b
Tivoli do.	4	116,50 bG	Maschinenfabr. Görl. (conv.)	8	150,00 G
Bredow. Zuckerf.	7	75,00 G	Maschinenfabr. do. (Luders)	8⅓	162,[illegible]6 bG
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	—,—	Maschinenfabr. Grusonwerke	12	156,25 bG
Chem. Fabrik Leopoldshall	4	89,60 bG	Maschinenfabr. Hallesche	16	321,50 G
Chem. Fabrik Oranienburg	4	86,00 G	Maschinenfabr. Hartmann	8	—,—
Chem. Fabrik do. St.-Pr.	5	—,—	Maschinenfabr. Pomm. conv.	8	82,75 bG
Chem. Fabrik Schering	18	264,00 b	Maschinenfabr. Schwartzkopf	12½	269,75 bG
Chem. Fabrik Staßfurter	8	135,25 B	Maschinenfabr. St. Vulc. L. B.	6	114,00 G
Chem. Fabrik Union	9	139,50 b	Nordd. Lloyd	4	148,70 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6⅓	94,25 bG
Möller u. Holb.	4	60,10 G	Siem. Glas-Ind.	11	175,40 bG
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	140,10 b
P. Prov. Zuckerf.	2[illegible]	—,—	Stralf. Spielkart.	6	109,30 B
St. Ch.-F. v. Did.	30	37[illegible],00 bB	Gr. Pferdeb.-G.	12½	256,75 bB
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	91,10 G
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	5	72,00 B
St. Dampf. A. G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	125,00 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11000,00 G	Germania	45	1055,00 G
Berliner Feuer.	176	3100,00 B	Magd. Feuer	225	4449,00 B
do. Ld. u. W. T.	120	1650,00 G	do. Rückv.	45	9[illegible]7,00 B
do. Leben	178	4350,00 B	Preuß. Leben	37,5	719,00 B
Colonia, Feuerv.	400	10030,00 G	Pr. Nat.-V. St.	72	1120,00 G
Concordia, L.	84	1395,00 B	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	7100,00 bG	Thuringia	240	4785,00 B

Bank-Diskont.

Reichsbank 5½, Lombard 6, 6½, Privatdiscont 5 G

	Bank-Diskont	Wechsel-Cours vom 20. Oktober.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,35 B
do. 2 Monat	2½%	167,55 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,50 G
do. 2 Monat	3½%	79,95 b
London 8 Tage	2½%	20,33 b
do. 3 Monat	2½%	20,215 b
Paris 8 Tage	3%	80,45 B
do. 2 Monat	3%	80,05 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	177,10 b
do. 2 Monat	4½%	175,10 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,20 G
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,50 b
Petersburg 3 Wochen	6%	245,00 b
do. 3 Monat	6%	242,50 b
Warschau 8 Tage	6%	245,50 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,70 G	Engl. Banknoten	20,33 b G
Sovereigns	—,—	Franz. Banknoten	80,35 b
20 Francs per Stück	16,145 b	Oesterr. Banknoten	177,10 b
Dollars	4,1775 G	Russ. Noten	246,40 bB

In harter Schule.

Roman von **Gustav Imme.**

22)

„In Gesellschaft meines Onkels? Unmöglich!" rief Ulrich, der sich völlig ins Schwanken gerathen fühlte.

„Bitte, sehen Sie doch nur hinüber, der Baron ist soeben an die Seite der jüngeren Dame getreten", hieß es von mehreren Seiten.

Es war so. Aus dem Hintergrunde der Loge, in dem er sich bis dahin gehalten, war der Baron in die Brüstung gekommen und hatte sich neben die weißgekleidete junge Dame gesetzt. Er sprach zu ihr und sie hörte ihm allem Anschein nach mit Andacht und Bewunderung zu, denn die großen dunklen Augen hingen unverwandt an seinen Lippen, der kleine rothe Mund war leicht geöffnet, so daß die Perlzähne sichtbar wurden.

„Ich kenne die Damen trotzdem nicht", entgegnete Ulrich ziemlich abweisend den Kameraden. Er wußte nicht, was er denken sollte. Sah er da drüben wirklich die Französinnen vor sich, und daran konnte er bei der Anwesenheit seines Onkels doch kaum zweifeln, so mußte sich der Graf in einer Täuschung über sie befinden oder ihn absichtlich getäuscht haben. So sehr konnte der Schein nicht trügen.

Der zweite Akt begann und Selica und Vasco entzückten und fesselten die Zuhörer, für Ulrich war aber die Afrikanerin nicht vorhanden, ihn beschäftigte allein das Räthsel ihm gegenüber.

„Durch Kunst und Geschicklichkeit läßt sich am Ende jede Maske herstellen", sagte er sich, „aber in der Nähe und bei einer fortgesetzten Unterhaltung wird sie sich schwerlich lange festhalten lassen, war das Resultat seiner Ueberlegungen. „Frisch drauf los, Ulrich, die erste Rekognoszirung wäre geschehen, jetzt heißt es, das Terrain sondiren."

Der Vorhang war nach dem zweiten Akt kaum gefallen, so verließ er die Loge und ging hinüber, um seinen Onkel zu begrüßen. Der Baron hatte ihn bereits bemerkt und kam dem Eintretenden freundlich entgegen.

„Das ist hübsch von Dir, Ulrich, daß Du mich aufsuchst", sagte er, ihm die Hand schüttelnd, „ich freue mich, auf diese Weise Gelegenheit zu haben, Dich ohne alle Zeremonien mit mir sehr theuren Personen bekannt machen zu können." Er nahm ihn bei der Hand und sagte vorstellend: „Mein Neffe, Lieutenant Ulrich von Freiberg, meine Braut, Mademoiselle de Barras, deren Tante und Onkel, Madame d'Arcourt und Oberst Vivienne."

Ulrich verbeugte sich schweigend, er fand für den Augenblick keine Worte, Mademoiselle schlug verschämt die Augen nieder Madame begrüßte ihn mit einem würdevollen Neigen des Hauptes, der Oberst aber ergriff seine Hand und sagte in biederem Tone:

„Seien Sie mir herzlich willkommen, Herr Kamerad. Es thut einer solchen alten Kriegsgurgel wie ich bin, gar zu wohl, solch frisches, junges Soldatenblut zu sehen, man meint, man sieht die eigene Jugend. Parbleu!"

„Mein Bruder! Welche Ausdrücke! Quel horreur!" mahnte die alte Dame.

„Verzeihung, ma soeur", sagte der Oberst, „ich bin ein alter Soldat, ich habe noch mit bei Waterloo gefochten und in Afrika gekämpft, junger Mann", wandte er sich zu Ulrich, „der Soldat legt die Worte nicht auf die Wagschale und mit dem werden Sie es auch nicht so genau nehmen."

„Wenn Sie mein Verwandter werden, so werden Sie meinen guten Onkel und sein Goldherzchen kennen lernen und ihm die rauhe Außenseite vergeben!" flüsterte Mademoiselle leise und sah Ulrich schüchtern an.

„Hortense, wie kannst Du sogleich so bestimmte Voraussetzungen stellen, weißt Du, ob Herr von Freiberg uns kennen lernen will!" bemerkte seufzend die Tante.

„Wenn Sie es mir gestatten, werde ich mich sehr glücklich fühlen, die Bekanntschaft fortzusetzen", beeilte sich Ulrich zu sagen.

„Brav!" rief der Baron. „An Gelegenheit dazu soll es Dir nicht fehlen. Ich bitte Sie um Erlaubniß, Madame, meinen Neffen bei Ihnen einführen zu dürfen."

Madame d'Arcourt, an welche die letzten Worte gerichtet waren, verneigte sich zustimmend, jede weitere Unterhaltung ward aber durch den Beginn des dritten Aktes abgebrochen.

Auf einen Wink seines Onkels hatte Ulrich in der Loge Platz genommen und sah von hier aus der Vorstellung zu, welcher die Damen mit der gespanntesten Aufmerksamkeit folgten. Hortense namentlich legte eine so naive Theilnahme an den Vorgängen auf der Bühne an den Tag, schien so gänzlich zu vergessen, daß es nicht Wirklichkeit, sondern nur schöner Schein war, was sie hier vor sich sah, daß der Beobachter unwillkürlich auf die Vermuthung kam, es sei ihr ein derartiger Genuß noch nicht oft zu Theil geworden.

Dem entsprechend war auch ihre Unterhaltung in den Zwischenakten nur einsilbig, das soeben Gesehene und Gehörte schien zu mächtig in ihr nachzuwirken, als daß sie ein Gespräch über ferner liegende Gegenstände hätte führen können. Auch Ulrich war viel zu sehr unter dem Banne des empfangenen Eindrucks, der allen seinen Vorstellungen so schnurstracks widersprach, als daß er sich hätte zu einer Konversation aufgelegt fühlen sollen. So wurden nur einzelne Bemerkungen zwischen dem Baron und der Tante ausgetauscht, während der Oberst es sich im Hintergrund der Loge bequem gemacht hatte und nicht wenig Lust zeigte, ein kleines Schläfchen zu halten.

Nach dem vierten Akt fand Ulrich es für angemessen, sich zu empfehlen. Madame d'Arcourt lud ihn zu einem baldigen Besuche ein, was Hortense mit einem bezaubernden Lächeln und Kopfnicken begleitete, der Baron sagte aber:

„Ich bringe ihn Ihnen morgen mit, Madame, unter Verwandten macht man nicht lange Umstände. Ulrich war von Kind an ein Sohn meines Hauses und soll es bleiben. Ich hole Dich morgen ab, Ulrich."

„Bestimme mir die Zeit, ich kann ja zu Dir kommen, lieber Onkel."

„Nein, nein, ich hole Dich", beharrte der Baron.

Der Lieutenant kehrte nicht in die Loge zu den Kameraden zurück. Es wäre ihm unmöglich gewesen, ihren Fragen und Bemerkungen Stand zu halten und darauf zu antworten. Er befand sich in einer Aufregung, in einem Rausche, wie er Aehnliches noch nicht empfunden; auch als er das Theatergebäude verlassen hatte und die kalte Nachtluft ihn ernüchternd umwehte, vermochte er sich noch nicht ganz in die Wirklichkeit zurechtzufinden.

Auch in der Nähe hatte die Braut seines Onkels ganz den Eindruck naiver, unverstellter Kindlichkeit auf ihn gemacht. Sie hatte zwar nur wenig gesprochen, aber Stimme Laut, und Bewegung, Alles war von einer so übereinstimmenden Natürlichkeit gewesen, wie sie ein Spiel nicht hervorzubringen vermochte. Und diese Erscheinung — nein, das war keine Frau, die schon eine zehnjährige befleckte Vergangenheit hinter sich hatte!

Graf Falkenburg hatte ihn getäuscht, und was seine Kousine anbetraf, so mußte die Angst und der Widerwille vor der Stiefmutter Leontinens sonst klaren Blick und gerechtes Urtheil getrübt haben.

Ulrich verbrachte eine unruhige Nacht. In seinen Träumen sah er sich in einem Ballon durch die Luft schweben, Hortense an seiner Seite, während Leontine bemüht schien, den Flug des luftigen Fahrzeuges zu hemmen und ihn zur Erde herunter zu ziehen. Er riß sich los und die Fahrt ging mit Hortense weiter, eine aus den Wolken hervorragende Hand, die er als die seines Onkels erkannte, steuerte, aber plötzlich ließ sie los, der Ballon schlug um, mit einem lauten Schrei stürzte Ulrich heraus und — erwachte.

Der Morgen hatte ihn etwas ernüchtert, er befand sich nicht mehr unter dem Banne, der ihn am Abend gefangen genommen, und er beschloß, seine Beobachtungen weiter fortzusetzen. Trotz dieser guten Vorsätze empfand er aber ein Unbehagen bei dem Gedanken, seiner Kousine unter die Augen zu treten und mit ihr die Pläne zur Vernichtung Hortenses weiter auszuspinnen. Er redete sich ein, er könne Leontine doch jetzt gar zu wenig sagen, es sei besser, den heutigen Besuch abzuwarten, denn um sich ein richtiges Urtheil über Menschen zu bilden, müsse man sie in ihrer eigenen Wohnung und nicht in fremder Umgebung sehen. So schrieb er denn ein Billet an Leontine, worin er ihr mittheilte, er habe im Theater die bewußte Bekanntschaft gemacht und werde sie an diesem Tage fortsetzen; er vermied dabei aber sorgfältig, irgend eine Bemerkung über die betreffenden Personen laut werden zu lassen, auch kamen Ausdrücke wie „Angriff", „Feind" u. s. w., womit er sonst so freigebig gewesen war, nicht mehr vor.

Dem Lieutenant war, so gestand er sich selbst ein, die Siegesgewißheit schon sehr abhanden gekommen; was er sich aber nicht eingestand, war, daß auch der Wunsch und die Begier des Sieges sich in ihm bedeutend abgedämpft hatte. Wenn er über die Heirath seufzte, so geschah dies bereits, wenn er hätte ehrlich sein wollen, mehr um Hortense als um des Onkels willen.

Dem Baron war das zufällige Zusammentreffen mit seinem Neffen sehr erwünscht gewesen. Leontinens heftige Abneigung gegen seine zweite Heirath, ihre schroffe Abwehr jeder Beziehung zu seiner Braut berührten ihn peinlicher und machten ihm mehr zu schaffen, als er es sich seiner Tochter gegenüber merken ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 20. Oktober 1890.

Stadtverordneten-Sitzung

am Donnerstag, den 23. d. Mts., Abends 5½ Uhr Nachtrag zur Tagesordnung vom 18. d. Mts.
Oeffentliche Sitzung.

Wahl der Vorsteher und Waisenräthe für den 3. und 33. Bezirk. — Bewilligung von 2200 ℳ zum Neubau der Diensträume der Bau-Deputation im neuen Rathhause; — von 14,000 ℳ zur Neupflasterung der verlängerten Johannisstraße von der Elisabeth- bis zur Neuen Wallstraße; und von 84,000 ℳ zur Neupflasterung der Bismarckstraße zwischen der Elisabethstraße und dem Bismarckplatze, sowie Genehmigung, daß auch die für die Umpflasterung der Bismarckstraße zwischen Paradeplatz und Elisabethstraße in dem laufenden Etat bereits eingestellten 22,500 ℳ noch in diesem Jahre zur Verwendung gelangen.

Dr. Scharlau.

Verdingung bei dem Artillerie-Depot Stettin.

Die Instandsetzungen an 2208 schweren Geschoßtransportkasten C/73 sowie die an dergleichen Kasten bis Ende März 1892 etwa vorkommenden Reparaturen sollen am 27. Oktober Vormittags 10 Uhr im Wege der öffentlichen Verdingung in der Geschäftsstube des unterzeichneten Artillerie-Depots, Junkerstr. 14, an den Mindestfordernden vergeben werden, wozu schriftliche Angebote einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen in der genannten Geschäftsstube zur Einsicht aus bezw. können gegen Erstattung der Abschreibegebühren bezogen werden.

Stettin, im Oktober 1890.

Artillerie-Depot.

Bekanntmachung.

Bei der stattgehabten Ausloosung der für 1890 zu tilgenden Kreis-Chausseebau-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

1. und 2. Emission.

Lit. A. Nr. 21, 81, 82, 86, 100, 108, 241, 316, 352, 355 über je 600 Mark.
Lit. B. Nr. 64 über 300 Mark.

3. Emission.

Lit. A. Nr. 9, 70 über je 600 Mark.
Lit. B. Nr. 23 über 300 Mark.

4. Emission.

Lit. A. Nr. 37 über 1500 Mark.
Lit. B. Nr. 82, 185, 227 über je 600 Mark.
Lit. C. Nr. 33 über 300 Mark.
Lit. D. Nr. 13 über 150 Mark.

5. Emission.

Lit. A. Nr. 16, 28, 60, 119 über je 1000 Mark.
Lit. B. Nr. 45 über 500 Mark.
Lit. C. Nr. 18 über 200 Mark,

welche den Besitzern mit der Aufforderung hiermit gekündigt werden, den Kapitalbetrag nach Ablauf von 6 Monaten gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeits-Termine, sowie der Talons bei der Kreis-Kommunal-Kasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Von den in früheren Jahren ausgeloosten Obligationen sind noch nicht eingegangen:

1. Emission.

Lit. A. Nr. 29, 33 und 98 mit je 600 Mark.

Die Inhaber derselben werden zur Vermeidung weiterer Zinsverluste zur schleunigen Einlösung **wiederholt** aufgefordert.

Greifswald, den 2. Juni 1890.

Der Landrath,
Graf Behr.

Kirchliche Anzeigen.

Schloßkirche.

Dienstag Abend 6 Uhr: Synodal-Gottesdienst Herr Superintendent Hoppe.

Stettiner Handwerker-Ressource.
Heute, Dienstag, den 21. d. Mts., 9 Uhr Abends, im Vereinslokal **Rohrer:**
Jährliche General-Versammlung.
Tagesordnung: Kassenbericht. Vorstandswahl. Anträge.

Ein Knabe und Mädchen trafen heute ein.
A. Olwig und Frau.

Am 18. d. Mts. entschlief nach längerem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Schwester Auguste Benkwitz, geb. Labes, in ihrem 63. Lebensjahre, was wir allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen.
Altzarrendorf. Die trauernden Hinterbliebenen.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Verlobungen: Frl Margarethe Dannehl mit Herrn Richard Buch (Köslin—Kolberg). — Frl. Anna Freese mit Herrn Gustav Block).

Sterbefälle: Frau Anna Dahlstroem, geb. Busch (Hanshagen). — Herr Schüler (Neustettin). — Frau Malwine Jahn, geb. Erdmann (Stargard). — Herr Christian Schlüter (Greifswald). — Frau Dorothea Lange, geb. Baegler (Leist).

Ein schönes **Wassermühlengrundstück** mit Landwirthschaft und neuen Gebäuden, in **vorzüglichster Geschäftslage**, ist zu verkaufen.
Zur Uebernahme sind 7—8000 Thlr. erforderlich. Anfragen unter **C. G. 5** befördert die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Welche Feuerversicherung nimmt unter soliden Bedingungen Dampfschneidemühlen in Versicherung. Höhe ungef. 40,000 Mk. Näheres bei **C. Theel** in Wollin.

Die schönsten Bilder

der Dresdner Gallerie, des Berliner Museums, Gustav-Freytag-Gallerie. **Neu!** **Gallerie schöner Frauenköpfe** (25 hochfeine Bilder) verkaufen wir in vorzüglichem Photographiedruck in Kabinetformat (16 : 24 cm) a 15 Pfg. — Große Auswahl in religiösen, Genre- und Venusbildern. — 6 Probebilder mit Katalog versenden wir gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken überallhin franko. — **Eine Gallerie schöner Frauenköpfe in sehr eleganter Mappe** versenden wir für Mk. 5,20 franko.
Berlin W., Linkstr. 8.
H. Toussaint & Cie.

Gummi- Artikel in vorzügl. Qualität empfiehlt billigst. Preisliste gratis. **Georg Band, Berlin SW** Friesenstr. 24.

Wollene
Pferdedecken

mit und ohne Futter von Mk. 4,— an,
schwarze wasserdichte Pferdedecken
mit Leinen und Wollfutter a 8 und 9 Mk. Getreide-, Mehl- und Kartoffelsäcke in verschiedenen Qualitäten und Größen, **wasserdichte Pläne** offerirt billigst zu Fabrikpreisen
Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstr. 1.
Säcke- und Plan-Fabrik.
Fernsprechanschluß Nr. 325.

A. Schwartz, Stettin
Gr. Domstrasse 23.
Bau- und Kunstschlosserei
Geldschränke
neue und gebrauchte gute Fabrikate.
Cassetten
Copirpressen.

Damentuche

in den schönsten Farben, vorzüglich im Tragen, doppelt breit, Elle **60 Pf.,**

Hemdentuche

83 cm breit in bekannt besten Qualitäten, **das Stück 5,00, 6,00 u. 7,50 Mk.**
Laaken aus bestem Leinen ohne Naht, **Stück 1.80 Mk.,**
Laaken aus bestem Betttuch ohne Naht **Stück 1.50 Mk.,**
Drells für Unterbetten, eine Breite **Elle 50 Pf.,**
Inletts in neuesten Mustern,
Damenhemden aus bestem Hemdentuch **Stück 1,00 Mk.,**
Damenhemden mit Besatz **Stück 1,25 Mk.,**
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisets aus bestem Leinen zu billigsten Preisen.
W. L. Gutmann
am Heumarkt.

Bettstellen,

nußbaum imitirte,
offerirt billigst
die Dampftischlerei von
M. Hoppe, Klosterhof 21.

Thee „MESSMER“
Kaiserl. Königl. Hoflieferant.
Frankfurt a. M. — Baden-Baden.
Russische Mischung pr. Pfd. Mk. 3.50.
Ernte 1890—91, bei 3 Pfund franko, sehr beliebt.
In Stettin bei **Ernst Lehmann** am Königsthor.

Prima oberschl. u. englische **Steinkohlen,**
beste **Braunkohlen** und **Briquettes,** sowie guten **Heiztorf** und sämmtliche Sorten **Brennhölzer**
empfiehlt
G. A. Liskow,
Silberwiese.

Braut-Kränze,
Braut-Schleier,
Silber- und Goldkränze
bekanntlich größte Auswahl zu **Originalpreisen,**
garnirte Hüte
in den kleidsamsten Formen, elegante Ausführung, sämmtliche Zuthaten zum Putzfach empfiehlt in reicher Auswahl anerkannt am billigsten
H. Mühlenthal,
Reifschlägerstraße 15,
der Pelikan-Apotheke gegenüber.

Ostfries Hammelbraten
$9^1/_2$ Pfund franko Nachnahme $5^1/_2$ Mk.
S. de Beer, Emden.

Damenconfection.

Reichste Auswahl in allen Saison-Neuheiten.
Kleidsame aparte Façons. Haltbare, gute Stoffe.

Maaßbestellungen werden ohne Preiserhöhung in unseren Berliner und hiesigen Werkstätten sehr sorgfältig ausgeführt.
Die Preise für unsere wirklich gediegene und geschmackvolle Confection sind die denkbar billigsten.

Radschewski & Co., Damen-Mäntel-Fabrik, Kohlmarkt 5.

Strassburger Sänger-Trinkspruch!
Bester Begrüßungschor! Trinklied! Stiftungsfestlied!

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften

zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für komplet! und fehlerfrei!!!

Brockhaus größtes Konversations-Lexikon, 11 vorvorletzte Aufl., vollst. von A—Z, in **15** großen starken Bänden geb., statt 120 Mk. antiqu. für nur 30 Mk. (franko in 4 Postpacketen 32 Mk.). Brockhaus Konversations-Lexicon, 8. Aufl., vollständig von A—Z, in 12 großen Bänden gebunden, statt Ladenpreis 80 Mk. antiquarisch für nur 12 Mk. 50 (franko in 3 Postpacketen für 14 Mk.) — **Pierer's** Konversations-Lexikon, 4. Aufl. in 19 großen starken Bänden gebunden, Ladenpreis 140 Mk., antiquarisch für 25 Mk. 50 (franko in 5 Postpacketen 28 Mk.). 1) **Göthe's** Werke, die vorzügliche Auswahl in 16 Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Fürst Bismarck,** sein Leben und Wirken von **Brachvogel,** mit Portr., 3) **Auswanderer-** und Ansiedlerleben in Brasilien, Landes- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Oktav-Format, alle **3 Werke** zusammen nur 9 Mk. — **Aus allen Welttheilen,** illustrirte Länder- und Völkerkunde der beliebtesten Schriftsteller, ca. 400 doppelspaltige Seiten stark, groß Oktav mit ca. **100 Bildern** und Karten Quart, nur 4 M. 50. — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, die **illustrirte** deutsche Ausgabe, 4 Oktavbände, mit ca. 300 Illustrationen, elegant gebunden, 2) **Tristan Schandi's** Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) Ein interessanter Roman v. **Bulwer,** alle **3** Werke **zusammen** nur 9 Mk. — 1) Briefe aus der Hölle, sensationelles Werk in groß Oktav, 2) Im Jenseits, elegant gebunden, Beide zusammen 4 M. 50. — 1) Dr. **Zimmermann's** Naturwunder und Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) Bilder aus der Völkerkunde, mit 96 Abbildungen, groß Oktav, beide Werke zusammen 4 Mk. 50. **Lessing-Gallerie,** Prachtkupferwerk, mit **30** Stahlstichen, Kunstblätter von Pecht, Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 Mk. — Das deutsche **Dichter-Album** der besten Dichter in Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 3 Mk. — Geschichte der **Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael), Pracht-Kupferwerk in gr. Okt., mit den Kunstblättern nur 4 Mk. 50. — 1) **Heine's** sämmtl. Werke, 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter- und Künstler-Profile, gr. Oktav, 3) **E. T. H. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr, 2 Theile, alle 3 Werke zus. nur 9 Mk. — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit **138** Abbild., nebst vollst. Beschreibung größt. Quer-Quart-Format, nur 4 M. 50. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb., statt 14 Mk. für nur 4 Mk. 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camphausen rc., groß Format, statt 18 Mk. nur 4 Mk. 50. — 1) **Land- und Hauswirthschaft** von Dr. **Hamm,** mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten,** vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen, eleg. kartonnirt. Beide zus. nur 3 Mk. 50. — 1) Aus Deutschlands großer Kaiserzeit. Band I u. II, Ladenpreis 6 Mk. 2) Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas aller Reiche, mit ca. **1000** Abbildungen, Quer-Quart, Beides zus. nur 3 M. 50. — 1) **Saphir's** humoristische Werke, in 4 Bänden, in eleg. Einbänden, 2) Jesuitenumtriebe, berühmtes Werk v. Wenzel, gr. Okt. B. Werke zus. 6 M. — **1001 Nacht,** die **große** Pracht-Ausgabe mit **200** Bildern, Quartformat im schönsten Prachteinband mit Vergoldung nur 8 Mk.! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte deutsche Ausgabe, 20 Theile Klassiker-Format, mit Bildern, nur 9 Mk. — 1) Die Schönheit der Frau mit Illustrationen, 2) Der Mensch und sein Geschlecht, Beides zus. 3 M. — 1) Geheimbuch der Eh, 2) Der Haus- und Selbst-Arzt mit Illustr. geb., groß Oktav, beides zusammen 3 M. — **Geschichte der Revolutions-Jahre** v. 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten, größtes Oktav nur 2 Mk. — **Alex. Dumas,** Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände. 5 Mk. — **Ueber die Ehe,** hochinteressantes Werk, 312 Seiten, gr. Oktav. 2 Mk. 50, 1) Memoiren eines Polizeibeamten, 2) Memoiren eines Advokaten. Beide Werke in groß Oktav zusammen 4 Mk. — 1) **Boccacio,** Decameron, die schöne Ausgabe in gr. Oktav, 2) **Der Hochstapler,** Sittengemälde, zus. 3 M. **Aus Rußland,** 1) der **russische Nihilismus,** 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände Oktav, nur 3 Mk. 50 Pf. (Hochinteressant.) — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung,** das größte derartige geogr. Werk in 2 großen starken Bänden, größtes Oktav Format, statt 20 Mk. nur 5 Mk. — **Grazien-Album,** 25 photogr. Lichtdruckbilder in groß Okt., in eleg. Mappe m. Vergoldung 5 Mk. — 1) Frauenkniffe, Erfahrungen eines Roués, 2) **Der Frauenspiegel** gr. Okt., beides zus. 3 M. — Ueber Land und Meer pr. **vollständiger** Band in größtem Format 3 Mk. — Gartenlaube pr. vollständiger Jahrgang, in groß Quart. 2 Mk. 50. — 1) Schalk, mit 1000den Illustrationen, pr. vollständiger Band in Quart, 2) Anekdoten-Lexikon, beides zusammen 3 Mk. 50. — Marie Sophie **Schwartz** beliebte Romane **12** Bände, Klassiker-Format nur 4 Mk. 50. — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, die vollständige Klassiker-Ausgabe in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Der hinkende Teufel, berühmtes Werk von Le Sage, 3) Eine Gedichtsammlung elegant gebunden mit Goldschnitt, 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse rc., hochinteressant von Dr. Bernstein. — Alle **Vier** Werke zus. nur **9** M. — 1) **Körner's** sämmtliche Werke, elegant gebunden, 2) **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Oktav, eleg. gebunden, beide Werke zusammen nur 4 Mk. 50. — 1) **Schiller-Halle,** Gedanken-Schatz aus Schillers Werken und Briefen 620 Seiten groß Oktav. 2) Heinrich Heine und die Frauen mit Porträts, zus. nur 4 M. — **Casanova's** Memoiren, beste deutsche vollständigste Ausgabe in 17 Oktavbänden nur 15 M. — Mathilde, oder Memoiren e. jungen Frau, 4 Bände gr. Okt. 4 Mk. 50 Pf. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinet-Ausgabe, **35** Bändchen für nur 6 Mk. — **Egyptische Geheimnisse,** 4 Theile mit über **1200** bewährten Geheim- u. Sympathiemitteln, 4 Mk. (selten). — Geschichten und Enthüllungen der ganzen **Freimaurerei** vom Ursprung bis zur Gegenwart, Sitten, Gebräuche rc., groß Oktav. statt 12 M. nur 4 M. — **Die Welt der Vögel,** die Prachtausgabe von Michelet, mit **hunderten** Abbildungen, elegant ausgestattet, großes Format nur 4 Mk. 50. — Die Geheimnisse von Berlin, Berlins berühmte und berüchtigte Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 Mk. 50 Pf. — 1) **Schlössing,** Handelskorrespondenz in 6 Sprachen, 2) **Hogarth's** 58 Illustrationen nebst Text, eleg. geb. zus. 3 Mk. — 1) Vor den Koulissen, Interessantes aus dem Theaterleben mit 44 Porträts, 2) Hamburger Theater-Dekameron (sehr interessant), beides zusammen nur 4 M. 50. — Atlas des Bauwesens mit ca. 500 Abbildungen, Quer-Quart, 4 M. **Botanischer** Bilder-Atlas mit ca. 600 Abbildungen nebst Text, groß Quer-Quart, nur 4 M. 50. — Zoologischer Bilder-Atlas m. 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. **C. Vogt,** groß Quer-Quart nur 5 M — **English Novels, 12** Bände interessante **englische** Original-Romane, statt 18 Mk. nur 4 Mk. 50 Pf. **Der Dänische Hof, 7** große Octavbände, statt 30 M. nur 8 M. (sehr selten). 1) **Lessing's** sämmtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden, 2) **Immermann's** Dramen, Oktav Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie in Oktav-Ausg., alle 3 Werke zusammen 4 Mk. 50. — Geschichte **Julius Cäsars** vom Kaiser Napoleon III., deutsche Pr.-Ausg. in 2 großen starken Bänden, statt 21 Mk. für 5 Mk. — **24** Bände interess. vorzüglicher **Romane** rc. **bedeutender Schriftsteller,** statt Ladenpreis ca. 70 Mk., für nur 9 Mk., 10 Bände do. nur 4 Mk. 50. — **Das 6te und 7te Buch Moses** Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, nach einer alten Handschrift, deutsch, mit vielen Abbildungen, sammt wichtigen Anhang nur 6 M. (Interessante Kuriosität.) — **Die Kriege Frankreichs** gegen Deutschland seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Wickede, in 3 Oktavbänden, statt 15 Mk. nur 4 Mk. 50. — **Dresdener Gemälde-Gallerie, 25** Meisterwerke, größtes Oktav in Pracht-Mappe mit Vergoldung nur 5 Mk. — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größtes Oktav mit hunderten Illustrationen für 3 Mk. 50. — **Raphael-Gallerie, 25** Meisterwerke **Raphaels** größt Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 Mk. —

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, elegant, 2) Ein Bilderbüchlein, 3) Bunte Welt 1889, die interessantesten Erzählungen, Gedichte Lieder rc., reizend illustrirt, groß Format, Alle **3** zusammen nur 2 Mk. — 1) **Coopers** Lederstrumpf-Erzählungen, Indianergeschichten mit Farbendruckbildern, elegant, 2) Aus der Kaiserzeit, Lebensbilder deutscher Kaiser, Band 1 u. 2, Ladenpreis 6 Mk., beide zusammen nur 3 Mk. — — 1) Nordpolfahrten von den ältesten Zeiten bis Gegenwart, illustrirt, 2) Des Jugendfreundes Erzählungen, mit kolorirten Bildern, 3) 1001 Nacht, mit kolorirten Bildern, elegant, Alle 3 zusammen nur 3 Mk. — 1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern, 2) Das Mineralienbuch mit Abbildungen, 3) die Wunder des Himmels rc. mit kolorirt. Bild, Alle **3** zusamm. nur 3 Mk. —

Musik im Hause!

455 Piecen für Piano
zusammen für nur 10 Mark!!

100 der beliebtesten schönsten neuen Tänze.
100 der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.
41 berühmte Kompositionen von Schumann.
14 brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber rc.
18 brillante Salonstücke von Schubert, Mendelsohn, Tschaikowsky rc. rc.
182 Lieblingsstücke von Mozart, Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern rc.

Alle diese **455** Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere **50** der schönsten u. neuesten **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio, schöne Helena, Orpheus, Carmen, lustiger Krieg u. s. w.), in Auszügen, Fantasien, Potpourris rc. für Piano alle **50** Operetten in groß Quart, zusammen nur 6 Mk. — **Strauß-Album, 100** der beliebtesten Tänze von Johann Strauß für Piano in groß Quart, alle 100 zusammen nur 6 Mk. **Die 50 Operetten und 100 Strauß'sche Tänze zusammen 10 Mk.** — 30 große **Opern,** Potpourris für Piano in 5 Album, groß Quart, nur 4 Mk. 50.

Geschäftsprinzip seit 32 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten, **fehlerfreien** Exemplaren prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen Hause: Gänsemarkt 30—31.
Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher **und** Musikalien sind überall **zoll- und steuerfrei.**

WARNUNG!

Schutzmarke
Gesetzlich deponirt.



Anerkannt beste Bureau- u. Comptoir-Feder.

Da bereits vielfache Nachahmungen dieser allgemein beliebten Feder in **geringerer Qualität** in den Handel gebracht worden sind, so bitte ich die geehrten Konsumenten darauf zu achten, dass **jede einzelne Stahlfeder** mit meinem **vollständigen Namen** und die Schachteln ausserdem mit **nebenstehender Schutzmarke** versehen sind; **nur diese Merkmale** bieten für die bisherige Qualität Garantie.
Zu beziehen durch **alle Schreibwaaren-Handlungen** des In- und Auslandes.
Berlin S. **S. Roeder,** Königl. Hoflieferant.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage unter der Firma

Paul Frank

ein **Juwelier-, Gold-, Silber- u. Alfénide-Waaren-Geschäft,**
verbunden mit Werkstatt für Reparaturen und Neuarbeiten rc.,
untere Schulzenstr. Nr. 26—28,
im früheren Laden des Schirmfabrikanten Herrn **G. Franke,** eröffnet habe.

Durch geschäftlichen Verkehr mit den größten, bestrenommirtesten Fabrikanten bin ich in der Lage, stets Neuheiten und courante Waare zu den billigsten Preisen zu liefern. Ich hoffe, in kurzer Zeit durch streng reelle Bedienung, sowie größte Gewissenhaftigkeit mir das Vertrauen eines wohlwollenden Publikums zu erwerben und zu sichern.

Hochachtungsvoll
Paul Frank,
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Schutzmarke: „J“ im Stern.



Die ächten unübertroffenen
St. Jacobs-
Magentropfen
gegen Magen- und Darmkatarrh, Magenkrampf und Schwäche, Kolik, Sodbrennen, Ekel, Erbrechen, Milz-, Leber-, Nieren-Leiden rc. sind bis jetzt das anerkannt beste Magenelixir, u. sollte kein Kranker dasselbe unversucht lassen; a Flasche 1 u. 2 Mk. Professor **Dr. Lieber's ächtes Nerven-Kraft-Elixir,** das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Nervenleiden, a Fl. zu $1^1/_2$, 3, 5 und 9 Mk. Ausführliches im Buche „Krankentrost“, gratis und franko zu haben in der Königl. **Hof- und Garnison-Apotheke,** Stettin; **Victoria-Drogerie,** Schwedt; **Apotheke z. goldenen Adler,** Stargard; **Apotheke J. Zippel,** sowie in den meisten Apotheken.

Der Ausverkauf

bei

H. Mühlenthal,

Reifschlägerstr. 15
in **Strümpfen, Handschuhen, Kopfhüllen** und **Tüchern, Chenille-Kapotten, Schulterkragen, Tricotagen, woll. Westen für Damen** und **Herren, Zephyr-, Castor-, Gobelin- und Strickwolle,**
Regenschirmen, Corsets und **Muffen**
wird zu weiter herabgesetzten Preisen ununterbrochen bis $8^1/_2$ Uhr Abends fortgesetzt.

---

12 HÖCHSTE PREISE
Welt-Ausst. „Melbourne 1888/89“: „Goldene Medaille.“
Cognac
der Act.-Gesellsch.
Deutsche Cognacbrennerei
vorm. Gruner & Co., Siegmar, Sachs.
Grösste u. solideste Bezugsquelle.
Grossisten-Verkehr. – Export.
Muster gratis und franco.

En gros **En gros**
Der **Einzelverkauf** von
Damen- und Mädchen-
Filzhüten
in den neuesten Formen und Farben zu streng festen Engrospreisen
findet täglich von
9—12 Uhr Vormittags und
2—6 „ Nachmittags statt.
Bernhard Beermann,
Heiligegeiststraße 3/4.
En gros **En gros**

!!Gänsefedern!!

nur 1 Mark 20 Pf.
und bessere Qualität nur 1 Mk. 40 Pf. **ein Pfund.** Diese **Gänsefedern** sind **grau, ganz neu** und mit der Hand **geschlissen,** fertig zum Einfüllen in Federbetten. Ersetzen in jeder Hinsicht weiße theure Bettfedern. Probe-Postkolli mit 10 Pfd. versendet mit Postnachnahme **J. Krasa,** Bettfedernhandlung, **Prag** 620-I (Böhmen). Umtausch gestattet.

In der Pferdedecken-Fabrik Breitestr. 61 H. p., im früher Pigard'schen Laden kauft man **Pferdedecken** und **Deckengurte** jeder Art am besten und billigsten.

Fast neuer **Knaben-Winterpaletot** zu verkaufen Augustastraße 7, 1 Treppe links.

Uhren aller Art reparirt gut und billig. z. B. eine neue Zugfeder 1 Mk., Glas 25 Pf., Zeiger 20 Pf., Zifferblatt 2 Mk.
Oscar Schatz, Uhrmacher, Kirchplatz 5, v. 2 Tr.

Hohen Nebenverdienst

finden auf dem Lande **Handwerker, Kaufleute, Händler** durch den Verkauf eines überall gangbaren Artikels. Offerten unter **G. H. H. 6000** befördert die Exped. d. Bl., Kirchplatz 3.

Gesucht feinere Agenten

zum Verkauf von Hamburger Cigarren an Private, Hotels rc. gegen 1500 M. Fixum od. hohe Provision. A. Rieck & Co., Hamburg.

Agenten!!

nur tüchtige, bestens eingeführte, sucht für jeden Platz bei hoher Provision ein **Thee-** und **Cognachaus.** Offerten unter H. 08268 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Pée's
Haushalt-Toilette-Fettseife

ist die reinste und mildeste Familienseife, vollkommen frei von jeder Schärfe und Beimischung. Sie giebt einen angenehmen crêmeartigen Schaum, beseitigt bei regelmässigem Gebrauch alle Hautunreinheiten und verleiht dem Teint eine jugendliche Frische. In Packeten a 1 Mk. zu 6 Stück und sechs Gerüchen, 1 Pfund Zollgewicht, nur bei **Theodor Pée,** Breitestrasse 60, und Grabow a. O., Langestrasse 1.

CIRCUS BUSCH.

Heute, Dienstag, den 21. Oktbr., Abends $7^1/_2$ Uhr:
Große brillante Komiker-Vorstellung.
Motto: Wer **lachen** will, muß heute kommen.
Zum ersten Male! Do mi sol do, musikalischer Scherz der **Osrani-Truppe. Zum ersten Male! Moderner Magnetismus** oder **das Verschwinden einer Dame** mitten in der Manege. **Zum vorletzten Male! Ein Traum in den norwegischen Gebirgen. Des mechanische Wunderpferd Conolan,** geritten vom Altmeister ???? **Gesangstudien des Clown Roberts** mit seinem vierbeinigen Kollegen. **Der verunglückte Regenschirm,** komisches Entree vom Clown Tom Tom. **8 russische Rapphengste,** vorgeführt vom Direktor. **Wild Berry,** vorgeführt v. Herrn Blenow. **Jeu de la rose,** ger. v. Frau Dir. Busch u. Mlle. Maria Doré. Auftr. d. Künstlerfam. Reed. Miß Allen, Richards, Bellefoi u. s. w. Alles Nähere die Tageszettel.

Thalia-Theater.

Tägl.: **Gr. brill. Spezialitäten-Vorst. u. Konzert m. auserl. Monstre-Programm.** Haupt-Spezialitäten Luftkönigin Miss Alexandrina Eksip, Luftgymnast. Miss Anette Leontania, Og.-Schlangenm. Charles Laweriell u. sein. Clown Heery, Damentrio Fedelitas, Instrum.-Humorist Otto Jachtan u. A. m. Jeden Montag u. Donnerstag, nach der Vorstellung Extra-Kränzchen. Näheres die Plakate. Dir. **Otto Reetz Ww.**

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**
Dienstag, den 21. Oktober 1890:
Novität! Zum 4. Mal. Novität!
Die Ehre!
Mittwoch: **Die Ehre.**

Stadt-Theater.

Dienstag: Zweites Gastspiel des Fräulein **Cäcilie Kleyn** vom Hoftheater in Braunschweig.
Zum 2. Male:
Die Haubenlerche.
Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.
(Schauspiel-Bons haben mit 50 Pfg. Aufzahlung Gültigkeit.)